



3. Quartalsbericht 2008

--	--	--

Das Wichtigste in Kürze

Überblick

- Verlust von 0,3 Mrd. CHF trotz guter technischer Resultate von Property & Casualty
- Ergebnis je Aktie von -0.93 CHF; Buchwert je Aktie von 74.16 CHF
- Eigenkapitalrendite von -4,9% (Jahresbasis) oder 4,3% (Jahresbasis) für die ersten neun Monate 2008
- Eigenkapital von 24,1 Mrd. CHF
- Property & Casualty mit operativem Ergebnis von 0,1 Mrd. CHF und Schaden-Kosten-Satz von 99,8%
- Life & Health mit Verlust von 0,6 Mrd. CHF und Leistungsquote von 91,5%
- Financial Markets mit Anlagerendite von 1,6% (Jahresbasis) oder 3,4% (Jahresbasis) für die ersten neun Monate 2008

Kennzahlen (ungeprüft)

Für die per 30. September abgeschlossenen drei Monate

in Mio. CHF, wenn nicht anders angegeben	2007	2008	Veränderung in %
Property & Casualty			
Verdiente Prämien	4 775	3 610	-24
Schaden-Kosten-Satz, traditionelles Geschäft (in %)	82,5	99,8	
Life & Health			
Verdiente Prämien	3 038	2 916	-4
Leistungsquote (in %)	79,0	91,5	
Financial Markets			
Operatives Ergebnis	1 750	-76	-
Rendite auf Kapitalanlagen auf Jahresbasis (in %)	3,9	1,6	
Gruppe			
Verdiente Prämien	7 813	6 526	-16
Ergebnis	1 469	-304	-
Ergebnis je Aktie in CHF	4,20	-0,93	-
Eigenkapital (31.12.2007/30.09.2008)	31 867	24 078	-24
Eigenkapitalrendite auf Jahresbasis (in %)	18,8	-4,9	-
Anzahl der Mitarbeitenden ¹ (31.12.2007/30.09.2008)	11 702	11 702	

¹ Festangestellte Mitarbeitende

Finanzstärke-Ratings

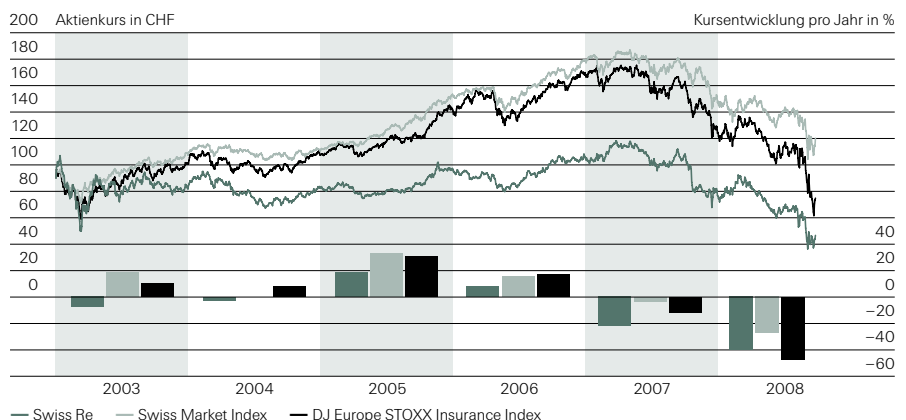
per 31. Oktober 2008	S&P	Moody's	A.M. Best
Einstufung	AA-	Aa2	A+
Ausblick	stabil	stabil	stabil

Aktienkursentwicklung

Marktinformationen per 31. Oktober 2008

Aktienkurs (in CHF)	47,76
Marktkapitalisierung (in Mio. CHF)	16 862

	2003-31. Oktober 2008 (pro Jahr)	per 31. Oktober 2008
Swiss Re (in %)	-10,4	-40,6
Swiss Market Index (in %)	5,0	-27,5
DJ Europe STOXX Insurance Index (in %)	-3,1	-47,9



Inhalt

Brief an die Aktionärinnen und Aktionäre 2

Wichtige Ereignisse 4

Gruppe

- 5 Konzernergebnisse
- 7 Property & Casualty
- 8 Life & Health
- 8 Financial Markets
- 9 Geschäftsausblick

Konzernrechnung

- 11 Erfolgsrechnung
- 12 Bilanz
- 14 Eigenkapitalnachweis
- 15 Comprehensive Income
- 16 Mittelflussrechnung

Anhang zur Konzernrechnung:

- 17 Anhang 1 Organisation und Grundlagen der Rechnungslegung
- 20 Anhang 2 Kapitalanlagen
- 24 Anhang 3 Fair-Value-Offenlegung
- 28 Anhang 4 Derivative Finanzinstrumente
- 30 Anhang 5 Aktivierte Abschlussaufwendungen (AAA)
und Barwert künftiger Gewinne (BKG)
- 31 Anhang 6 Fremdkapital
- 32 Anhang 7 Rückversicherungsinformationen
- 35 Anhang 8 Rückversicherung von Finanzgarantien
- 36 Anhang 9 Ergebnis je Aktie
- 37 Anhang 10 Vorsorgeeinrichtung
- 38 Anhang 11 Angaben zu den Geschäftssegmenten
- 49 Anhang 12 Variable Interest Entities
- 51 Anhang 13 Eventualverpflichtungen
- 52 Anhang 14 Nach Bilanzstichtag eingetretenes Ereignis

Weiterführende Informationen

- 53 Hinweis zu Risikofaktoren
- 56 Hinweis zu Aussagen über zukünftige Entwicklungen

Brief an die Aktionärinnen und Aktionäre



Von links:
Peter Forstmoser
Präsident des Verwaltungsrats
Jacques Aigrain
Präsident der Geschäftsleitung

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Der beispiellose Abwärtstrend, der die Finanzmärkte im ersten Halbjahr 2008 erfasst hat, verstärkte sich im dritten Quartal weiter. Der ausgeprägten Volatilität, die sich mittlerweile auf den gesamten Finanzsektor auswirkt, konnten auch wir uns nicht entziehen. So verzeichnen wir für das dritte Quartal einen Verlust von 0,3 Mrd. CHF oder 0.93 CHF je Aktie. Für die neun Monate bis 30. September 2008 ergibt sich ein Gewinn von 0,9 Mrd. CHF oder 2.66 CHF je Aktie. Unsere Bereiche Property & Casualty und Life & Health entwickelten sich weiterhin gut, wobei Property & Casualty trotz der Wirbelstürme Gustav und Ike gute versicherungstechnische Ergebnisse erzielte.

Die Eigenkapitalrendite auf Jahresbasis lag bei enttäuschenden $-4,9\%$ für das Quartal und bei $4,3\%$ für die ersten neun Monate bis 30. September 2008. Gegenüber dem zweiten Quartal 2008 nahm das Eigenkapital im Berichtsquartal um 6% auf 24,1 Mrd. CHF ab.

Weiterhin starke Kapitalausstattung

Der Buchwert je Aktie verringerte sich per Ende September 2008 auf 74.16 CHF, gegenüber 77.65 CHF per Ende Juni 2008. Dieser geringfügige Rückgang ist direkt auf unsere umsichtige Anlagestrategie zurückzuführen, die auf einem minimalen Aktienengagement und einer erheblich verstärkten Absicherung unseres Portefeuilles an Unternehmensobligationen beruht.

Unser Risikomanagement ist weiterhin darauf ausgerichtet, die starke Kapitalausstattung und die hohe Liquidität Ihres Unternehmens sicherzustellen. Standard & Poor's Ratings Services bestätigte dies am 25. September 2008, indem sie das Versicherer- und Emittenten-Finanzkraft-rating von AA- für Swiss Re bekräftigte.

Anlageergebnis belastet das Geschäftsergebnis

Das operative Ergebnis im Bereich Property & Casualty verringerte sich auf 0,1 Mrd. CHF, vor allem infolge des tieferen Anlageertrages und unseres selektiven Underwritings. Die markant höheren Naturkatastrophenschäden durch die Wirbelstürme Gustav und Ike trugen ebenfalls zu dem tieferen Ergebnis bei, wobei wirkungsvolle Absicherungsgeschäfte eine höhere Schadenbelastung verhinderten. Ohne Berücksichtigung realisierter Verluste aus Kapitalanlagen reduzierte sich das operative Ergebnis von 1,8 Mrd. CHF auf 0,7 Mrd. CHF. Der Schaden-Kosten-Satz lag, trotz der höheren Belastung durch Naturkatastrophen, im dritten Quartal 2008 bei guten $99,8\%$ oder $97,6\%$ ohne Rückabwicklung von Abzügen.

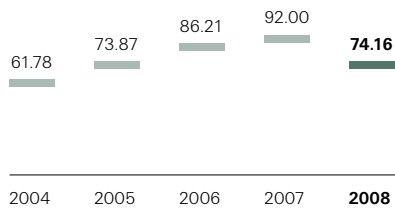
Im Bereich Life & Health wurde das operative Ergebnis ebenfalls durch die ungünstigen Marktbedingungen beeinträchtigt, die unsere Anlagerenditen belasteten. Rückläufige Erträge und realisierte Verluste aus Kapitalanlagen sowie eine höhere Sterblichkeit in Nordamerika führten zu einem operativen Verlust von 0,6 Mrd. CHF. Ohne Berücksichtigung realisierter Verluste aus Kapitalanlagen ging das operative Ergebnis von 868 Mio. CHF auf 22 Mio. CHF zurück. Am 31. Oktober 2008 haben wir die am 5. August 2008 angekündigte Akquisition der Barclays Life Assurance Company Ltd für 762 Mio. GBP abgeschlossen.

Angesichts der momentanen Bedingungen gilt unsere Aufmerksamkeit der Widerstandsfähigkeit unserer Bilanz. Das Anlageportefeuille von Swiss Re ist von hoher Qualität. Dieses ist zu über 50% in Cash-Positionen, kurzfristigen Einlagen sowie Schatzanleihen und anderen staatlich gedeckten Instrumenten angelegt. Darüber hinaus haben wir unsere Positionen in Unternehmensobligationen stark abgesichert. Unser Engagement in börsengehandelten Aktien haben wir entsprechend durch Verkäufe weiter reduziert und die Restbestände mittels Sicherungsgeschäften geschützt.

Diese ökonomisch sinnvollen Massnahmen schützen Swiss Re zwar vor dem Risiko markant steigender Ausfallquoten, schmälern aber auch die Renditen der Kapitalanlagen. Die Anlagerendite auf Jahresbasis sank für den Berichtszeitraum auf 1,6% und für die neun Monate bis 30. September 2008 auf 3,4%. Financial Markets verzeichnete ein operatives Ergebnis von –0,1 Mrd. CHF im dritten Quartal 2008.

Buchwert

Je Aktie (in CHF)
bis 31. Dezember, laufendes Jahr bis 30. September



Geschäftsausblick

Aufgrund der Marktturbulenzen haben wir unser Aktienrückkaufprogramm ausgesetzt. Im Hinblick auf die starke Volatilität an den Finanzmärkten und die deutlich steigende Rückversicherungsnachfrage bei unseren Kunden ist diese Vorsichtsmassnahme angebracht. Wir können das Programm immer noch wie ursprünglich vorgesehen per April 2010 abschliessen. Dies wird jedoch davon abhängen, ob an den Kapitalmärkten wieder eine gewisse Stabilität einkehrt und sich neue Geschäftsmöglichkeiten für unsere Bereiche Property & Casualty und Life & Health ergeben.

Swiss Re ist nicht immun gegen die Ereignisse an den Finanzmärkten oder deren Auswirkungen auf die Gesamtwirtschaft. Im dritten Quartal 2008 hat sich die Entwicklung an den Märkten negativ auf unser Ergebnis und unsere Bilanz ausgewirkt. Diese Entwicklung dürfte im vierten Quartal anhalten. Wir haben jedoch Massnahmen zur Minderung des Anlagerisikos ergriffen und beabsichtigen, diese weiterzuführen, selbst wenn sie die Rendite des Anlageportefeuilles schmälern. Andererseits verzeichnen wir bei unseren Kunden, welche organisch oder durch Akquisitionen wachsen wollen, eine steigende Nachfrage nach traditioneller Kapitalunterstützung. Vor diesem Hintergrund haben wir unsere erwartete Mindestrendite für Admin Re®-Transaktionen deutlich heraufgesetzt, nicht nur aufgrund der aktuellen Verschiebung im Markt, sondern auch im Hinblick auf eine mögliche Rückverlagerung von Kapital zu Property & Casualty, sollten sich die frühen Anzeichen einer Verhärtung des Marktes bestätigen. Bezogen auf den gesamten Rückversicherungszyklus streben wir nach wie vor eine Eigenkapitalrendite von 14% und eine jährliche Gewinnzunahme je Aktie von 10% an, wobei sich die Zusammensetzung der Gewinne klar verändern wird.

Unsere kundenorientierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, unsere versicherungstechnische Kompetenz, unsere starke Kapitalbasis sowie unsere umsichtige Vermögensverwaltung sind unsere Stärken. Dank dieser Stärken bleiben wir auch künftig in der Lage, nachhaltige Lösungen für alle Aspekte des Rückversicherungsgeschäfts anzubieten. Unsere Kunden sehen sich zunehmendem finanziellem Druck ausgesetzt und haben gleichzeitig eine steigende Schadenbelastung durch Naturkatastrophen zu bewältigen. Sie suchen deshalb Unterstützung und Rückversicherungsschutz. In dieser Situation stehen wir ihnen als zuverlässiger Partner zur Seite. Hier eröffnen sich neue Möglichkeiten, von denen nicht nur unsere Kunden profitieren, sondern auch Sie als unsere Aktionäre.

Zürich, 4. November 2008

Peter Forstmoser
Präsident des Verwaltungsrats

Jacques Aigrain
Präsident der Geschäftsleitung

2. September

Walter Bell tritt bei Swiss Re als Chairman der Swiss Re America Holding Corporation ein

Walter Bell, vormals Insurance Commissioner im Versicherungsministerium von Alabama, übernimmt die Aufsicht über die amerikanischen Geschäftsbereiche von Swiss Re. Darüber hinaus betreut er die Beziehungen des gesamten nordamerikanischen Geschäftsbereichs von Swiss Re zu Aufsichtsbehörden und zur Öffentlichkeit.

26. September

Swiss Re und Oxfam America lancieren gemeinsame Risikomanagement-Initiative für Bauern in Tigray, Äthiopien

Swiss Re und Oxfam America gaben an der Jahrestagung der Clinton Global Initiative in New York ihre Zusage für ein gemeinsames Projekt. Die Kooperation soll Gemeinden helfen, die am stärksten durch Klimaschwankungen und Klimawandel bedroht sind.

30. September

Swiss Re beschliesst Partnerschaft mit CelsiusPro

Swiss Re beschloss eine Partnerschaft mit CelsiusPro, der ersten europäischen Online-Verkaufsplattform für Wetterderivate, welche europäischen Unternehmen Absicherungslösungen zum Transfer von Wetterrisiken anbietet. Swiss Re stellt dabei Risikokapazität und Fachwissen bereit. Über die Online-Plattform www.CelsiusPro.com können Unternehmen Wetterderivatverträge abschliessen, um sich gegen finanzielle Verluste aufgrund ungünstiger Wetterbedingungen abzusichern.

20. Oktober

Swiss Re schliesst Wetterderivat mit Weltbank ab gegen Dürre in Malawi

Swiss Re schloss einen Wetterderivatvertrag mit der zur Weltbankgruppe gehörenden Internationalen Entwicklungsorganisation (IDA) ab, der die Kompetenz von Swiss Re als Anbieter von Lösungen im Bereich «Weather and Weather Contingent Commodity Price Structures» belegt. Swiss Re verfügt über einen Marktanteil von mehr als 30% an den weltweiten Märkten für Lösungen zur Absicherung gegen Wetterrisiken.

28. Oktober

Swiss Re und Arreon Carbon verkünden Entwicklung einer Einrichtung zum Erwerb von Emissionsreduktionsgutschriften

Swiss Re und Arreon Carbon, ein Spezialunternehmen für die Entwicklung von Emissionsminderungsprodukten, gaben bekannt, dass sie gemeinsam eine Einrichtung zum Erwerb von Certified Emission Reductions (CERs) aus China gegründet haben. Über diese Einrichtung können Swiss Re und Arreon Carbon CERs aus einem breiten Spektrum hochwertiger «Clean Development Mechanism»-Projekte erwerben.

31. Oktober

Swiss Re schliesst Akquisition der Barclays Life Assurance Company Ltd für 762 Mio. GBP ab

Die am 5. August 2008 bekannt gegebene Transaktion erhielt alle erforderlichen Genehmigungen der Aufsichtsbehörden. Die Transaktion vergrössert das Volumen und die Infrastruktur des Admin Re®-Geschäfts von Swiss Re in Grossbritannien weiter und unterstreicht die Rolle von Swiss Re als führendes Unternehmen für das Übernehmen, Übertragen und Handeln von versicherbaren Risiken.

Swiss Re verzeichnete im dritten Quartal 2008 einen Verlust von 0,3 Mrd. CHF. Property & Casualty erzielte trotz einer erhöhten Schadenhäufigkeit im dritten Quartal 2008 weiterhin gute technische Resultate. Life & Health wurde durch einen Anstieg der Sterblichkeit belastet. In der Vermögensverwaltung führte die aktuelle Finanzmarktkrise zu erheblichen erfolgswirksamen Bewertungsverlusten.

Konzernergebnisse

Swiss Re verzeichnete im dritten Quartal 2008 einen Verlust von 0,3 Mrd. CHF gegenüber einem Gewinn von 1,5 Mrd. CHF im dritten Quartal 2007. Das Ergebnis je Aktie lag bei -0.93 CHF.

Der Schweizer Franken legte im Vergleich zu den Durchschnittskursen des dritten Quartals 2007 gegenüber dem US-Dollar um 13% und gegenüber dem britischen Pfund um 15% zu.

Die verdienten Prämien reduzierten sich um 16% oder währungsbereinigt um 8% auf 6,5 Mrd. CHF. Der Rückgang der verdienten Prämien in Property & Casualty lässt sich auf den Quoten-Rückversicherungsvertrag mit Berkshire Hathaway und das disziplinierte Zyklusmanagement zurückführen.

Die Erträge aus Kapitalanlagen und Nettoerträge auf Kapitalanlagen schliessen die Anlageerträge auf Vermögen, mit denen die fondsgebundenen Policen sowie Policen mit Überschussbeteiligung unterlegt sind, mit ein. Diese Erträge werden den Policeninhabern gutgeschrieben und sind daher nicht Gegenstand der nachfolgenden Kommentare zur Anlageperformance der Gruppe.

Die Nettoerträge aus Kapitalanlagen sanken gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 39%, oder währungsbereinigt um 33%, auf 1,4 Mrd. CHF. Die Hauptgründe hierfür lagen im geringeren Beitrag von kotierten Aktien und Beteiligungen an Private Equity sowie im Rückgang der Umlaufrendite gegenüber dem Vorjahresquartal von 5,4% auf 4,5% infolge der vermehrten Berücksichtigung von kurzfristigen Kapitalanlagen und Staatsanleihen.

Erfolgsrechnung

in Mio. CHF, für die drei Monate bis 30. September	2007	2008	Veränderung in %
Ertrag			
Verdiente Prämien	7 813	6 526	-16
Honorareinnahmen von Versicherungsnehmern	225	195	-13
Nettoerträge aus Kapitalanlagen ¹	2 602	1 646	-37
Nettoerträge auf Kapitalanlagen ²	-1 527	-2 247	47
Übriger Ertrag	86	102	19
Total Ertrag	9 199	6 222	-32
Aufwand			
Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten	-2 603	-2 524	-3
Bezahlte Leistungen Lebens- und Krankenversicherung	-2 397	-2 547	6
Renditegutschriften an Versicherungsnehmer	513	742	45
Abschlussaufwendungen	-1 642	-1 347	-18
Übriger Betriebs- und Verwaltungsaufwand	-852	-756	-11
Technischer Zinsaufwand	-568	-377	-34
Total Aufwand	-7 549	-6 809	-10
Ergebnis vor Steuern	1 650	-587	-
Steuern	-181	283	-
Ergebnis	1 469	-304	-

¹ Einschliesslich fondsgebundenes Geschäft in Höhe von 233 Mio. CHF und 277 Mio. CHF für 2008 bzw. 2007

² Einschliesslich fondsgebundenes Geschäft in Höhe von -1199 Mio. CHF und -1075 Mio. CHF für 2008 bzw. 2007

Die netto realisierten Verluste aus Kapitalanlagen betragen im Berichtszeitraum 1,0 Mrd. CHF gegenüber einem Verlust von 0,5 Mrd. CHF im dritten Quartal 2007. Dieses Minus war primär auf nicht realisierte erfolgswirksame Bewertungsverluste sowie auf realisierte Verluste aus dem Verkauf von Unternehmensobligationen und Aktien zurückzuführen.

Der übrige Ertrag erhöhte sich im dritten Quartal 2008 um 19% auf 102 Mio. CHF.

Die Schadenaufwendungen und Schadenbearbeitungskosten sanken um 3% auf 2,5 Mrd. CHF, obwohl die Häufigkeit und Schwere von Naturkatastrophen im dritten Quartal 2008 zunahm. Die Auswirkungen der Wirbelstürme Gustav und Ike beliefen sich nach Abzug von Rückforderungen auf 385 Mio. CHF. Der Rückgang der Schadenbelastung war vor allem auf diszipliniertes Underwriting, das Quoten-Rückversicherungsabkommen mit Berkshire Hathaway sowie Währungseffekte zurückzuführen. Die Entwicklung früherer Jahre verlief neutral.

Die bezahlten Leistungen in der Lebens- und Krankenversicherung stiegen um 6% auf 2,5 Mrd. CHF an, was vor allem der erhöhten Sterblichkeit in den USA und in Kanada zuzuschreiben ist, insbesondere im Vergleich zur sehr positiven Erfahrung des Vorjahres.

Die den Versicherungsnehmern gutgeschriebenen Erträge widerspiegeln die Anlageperformance der zugrunde liegenden Vermögenswerte und werden den Versicherungsnehmern zugerechnet. Im dritten Quartal 2008 wurden Anlageverluste von 0,7 Mrd. CHF den Versicherungsnehmern zugerechnet, im Vergleich zu einem Anlageverlust von 0,5 Mrd. CHF in der Vorjahresperiode.

Die Abschlussaufwendungen sanken um 18% auf 1,3 Mrd. CHF. Der Abschlusskostensatz lag im dritten Quartal 2008 bei 20,6% gegenüber 21,0% im Vorjahreszeitraum.

Die übrigen Aufwendungen verringerten sich gegenüber dem dritten Quartal 2007 um 11% auf 0,8 Mrd. CHF, was in erster Linie den geringeren variablen Vergütungen sowie Wechselkursentwicklungen zuzuschreiben war.

Mit der geringeren Fremdmittelaufnahme der Gruppe reduzierte sich auch der Zinsaufwand um 34% auf 377 Mio. CHF.

Für das dritte Quartal verzeichnete die Gruppe einen Steuervorteil von 283 Mio. CHF gegenüber einer Steuerbelastung von 181 Mio. CHF im selben Zeitraum des Vorjahrs. Zusätzlich zu dem Steuervorteil aus dem Verlust im dritten Quartal 2008 wurden nicht erfasste Steuervorteile um etwa 200 Mio. CHF reduziert. Diese Reduktion ist vor allem auf die Neubewertung von Steuerrisiken zurückzuführen, die auf dem Stand von laufenden Steuerprüfungen basieren, einschliesslich bereits bereinigter Steuerprüfungsfragen.

Verglichen mit Ende des zweiten Quartals 2008 verringerte sich das Eigenkapital im dritten Quartal 2008 um 6% auf 24,1 Mrd. CHF. Grund für diesen Rückgang war eine Zunahme der nicht realisierten Verluste um 1,9 Mrd. CHF infolge einer weiteren Vergrößerung der Zinsspannen, die durch positive Währungseinflüsse in Höhe von 0,9 Mrd. CHF nur teilweise kompensiert wurde.

Der Buchwert je Aktie betrug 74.16 CHF per Ende September 2008, verglichen mit 77.65 CHF per Ende des zweiten Quartals 2008. Dies entspricht einem Rückgang von 4,5%.

Die Eigenkapitalrendite auf Jahresbasis lag im dritten Quartal bei -4,9% gegenüber 18,8% im Vorjahreszeitraum und 4,3% in den neun Monaten bis 30. September.

Überleitung des Ergebnisses

Die nachfolgende Tabelle leitet die Ergebnisse der Geschäftssegmente und des Corporate Centre auf das konsolidierte Konzernergebnis vor Steuern über. Bei der Beurteilung der Performance der einzelnen Geschäftssegmente wurden einige Positionen ausgeschlossen. Diese umfassen die Nettoerlöse auf bestimmte Finanzinstrumente, gewisse Wechselkursgewinne und -verluste sowie übrige Erträge und Aufwendungen wie indirekte Steuern, Kapitalsteuern und Zinskosten.

Überleitung des Ergebnisses

in Mio. CHF, für die drei Monate bis 30. September	2007	2008	Veränderung in %
Operatives Ergebnis			
Property & Casualty	1 635	99	-94
Life & Health	804	-614	—
Financial Markets	1 750	-76	—
Zuordnung	-1 874	-214	-89
Total operatives Ergebnis	2 315	-805	—
Aufwand Corporate Centre	-118	-135	14
Nicht berücksichtigte Positionen Geschäftssegmente:			
Nettoerträge aus Kapitalanlagen	80	57	-29
Nettorealisate auf Kapitalanlagen	98	-22	—
Wechselkursgewinne/-verluste	-187	546	—
Finanzierungsaufwand	-517	-295	-43
Übriger Ertrag/Aufwand	-21	67	—
Ergebnis vor Steuern	1 650	-587	—

Property & Casualty

Das operative Ergebnis für Property & Casualty sank im dritten Quartal 2008 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 94% von 1,6 Mrd. CHF auf 0,1 Mrd. CHF. Ohne den Einfluss der Nettorealisate und der Wechselkursveränderungen betrug der Rückgang 58%.

Das Quartalsergebnis war vor allem auf die schwächere Performance der Kapitalanlagen und die höhere Schadenbelastung durch Naturkatastrophen zurückzuführen. Die Nettoerträge aus Kapitalanlagen nahmen gegenüber dem Vorjahresquartal um 43% von 1,1 Mrd. CHF auf 0,6 Mrd. CHF ab. Bei konstanten Wechselkursen berechnet betrug die Abnahme 36%. Die netto realisierten Verluste betragen 0,6 Mrd. CHF, wohingegen in der Vorjahresperiode netto realisierte Verluste in Höhe von 0,2 Mrd. CHF ausgewiesen worden waren.

Die verdienten Nettoprämien beliefen sich im dritten Quartal 2008 auf 3,6 Mrd. CHF gegenüber 4,8 Mrd. CHF im selben Zeitraum des Jahres 2007. Gründe für diesen Rückgang um 24% waren das Quoten-Rückversicherungsabkommen mit Berkshire Hathaway und das disziplinierte Underwriting in allen Sparten. Währungsbereinigt ergab sich gegenüber dem dritten Quartal 2007 ein Prämienrückgang um 18%.

Der Schaden-Kosten-Satz erhöhte sich gegenüber dem Vorjahresquartal von 82,5% auf 99,8%, vor allem aufgrund der grösseren Wirbelsturmschäden in den Sach- und Spezialsparten, die durch eine geringfügige Verbesserung im HUK-Geschäft nur teilweise kompensiert wurden. Für die neun Monate bis 30. September 2008 betrug der Schaden-Kosten-Satz 96,4% gegenüber 89,1% im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Im Sachgeschäft betrug der Schaden-Kosten-Satz im Berichtszeitraum 79,7% gegenüber aussergewöhnlich geringen 47,7% im dritten Quartal 2007. Die Zunahme beruhte vornehmlich auf den Folgen der Wirbelstürme Gustav und Ike sowie höheren Man-made-Schäden.

Im HUK-Geschäft verbesserte sich der Schaden-Kosten-Satz gegenüber dem Vorjahresquartal von 132,0% auf 125,3%, da im Haftpflicht- und Motorfahrzeuggeschäft die Entwicklung der Rückstellungen ausblieb und obwohl die Rückstellungen für das Arbeiterunfallgeschäft in den USA weiter verstärkt wurden.

In den Spezialsparten stieg der Schaden-Kosten-Satz im Berichtszeitraum gegenüber dem dritten Quartal 2007 von 53,4% auf 94,6%, vor allem durch die Aufstockung von Rückstellungen zur Deckung von Exponierungen im europäischen Warenkredit- und Kautionsgeschäft, die durch eine Verbesserung in den Sparten Luftfahrt und Engineering nicht vollständig ausgeglichen wurden.

Life & Health

Im dritten Quartal 2008 verzeichnete Life & Health einen operativen Verlust von 0,6 Mrd. CHF gegenüber einem Gewinn von 0,8 Mrd. CHF in der Vorjahresperiode. Hauptgrund für dieses Minus waren netto realisierte Verluste auf Kapitalanlagen in Höhe von 0,6 Mrd. CHF bedingt durch die Turbulenzen an den Finanzmärkten. Das geringere Nettoergebnis aus Kapitalanlagen in Höhe von 0,5 Mrd. CHF war auf eine tiefere Umlaufrendite und rückläufige Erträge aus Aktien und alternativen Kapitalanlagen zurückzuführen.

Das zugrunde liegende traditionelle Lebengeschäft verlief im dritten Quartal 2008 schwächer, was in erster Linie der im Vergleich zur Vorjahresperiode höheren Sterblichkeit in den USA und in Kanada zuzuschreiben war. Im traditionellen Krankensegment lag der Grund des Rückgangs in einer Auflösung von Rückstellungen im dritten Quartal 2007, die sich im Berichtszeitraum nicht wiederholte. Teilweise kompensiert wurde dieser Rückgang durch eine weiterhin günstige Entwicklung im Invaliditätsgeschäft. Das Admin Re[®]-Segment schwächte sich indes ab, in erster Linie weil die Anlagerenditen hinter diejenigen des dritten Quartals 2007 zurückblieben.

Die Prämien und Honorareinnahmen sanken gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 5% auf 3,1 Mrd. CHF. Zu konstanten Wechselkursen ergibt sich ein Anstieg der Prämien und Honorareinnahmen um 7,0%, primär bedingt durch ein europaweit erhöhtes Zedentenvolumen, das durch Stornierungen in den USA teilweise ausgeglichen wurde.

Die Leistungsquote erhöhte sich im dritten Quartal 2008 auf 91,5% gegenüber 79,0% in der Vorjahresperiode. Berechnet wird die Leistungsquote aus Schadenaufwand dividiert durch verdiente Prämien jeweils ohne fondsgebundenes Geschäft und Policen mit Überschussbeteiligung. Hauptgrund für diese Zunahme war der ungünstige Sterblichkeitsverlauf in den USA und in Kanada im Vergleich zu dem insgesamt sehr positiven Verlauf im selben Quartal 2007. Für die neun Monate bis 30. September 2008 betrug die Leistungsquote 87,0% gegenüber 87,9% im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Financial Markets

Die Anlagerendite auf Jahresbasis – bereinigt um die in den Run-off überführten strukturierten Credit-Default-Swaps – reduzierte sich im dritten Quartal 2008 gegenüber dem Vorjahresquartal von 3,9% auf 1,6%. Für die ersten neun Monate des Jahres 2008 wurde eine Anlagerendite auf Jahresbasis von 3,4% erzielt gegenüber 4,8% im Jahr 2007.

Das verwaltete Vermögen belief sich per Ende September 2008 insgesamt auf 178,0 Mrd. CHF, verglichen mit 178,7 Mrd. CHF per Ende Juni 2008. Die positive Entwicklung der Wechselkurse wurde durch Veränderungen der Marktwerte teilweise aufgehoben.

Im Berichtsquartal resultierte ein operativer Verlust von 0,1 Mrd. CHF gegenüber einem Gewinn von 1,8 Mrd. CHF in der Vorjahresperiode.

Die Nettoerträge aus Kapitalanlagen verringerten sich gegenüber dem Vorjahresquartal um 40% auf 1,2 Mrd. CHF. Bei konstanten Wechselkursen berechnet nahmen die Nettoerträge aus Kapitalanlagen um 33% ab. Grund für diese Abnahme war vor allem ein Rückgang der Umlaufrendite in den jeweiligen Zeiträumen von 5,4% auf 4,5% infolge der Verminderung des Risikoprofils durch die vermehrte Berücksichtigung von kurzfristigen Kapitalanlagen und Staatsanleihen auf Kosten von Unternehmensanleihen. Hinzu kamen rückläufige Erträge aus Aktien und alternativen Kapitalanlagen.

Die netto realisierten Verluste betragen im Berichtsquartal 1,3 Mrd. CHF, während in der Vorjahresperiode ein Verlust in Höhe von 0,3 Mrd. CHF ausgewiesen worden war. Hauptursachen dieser Veränderung waren erfolgswirksame Bewertungsverluste in allen Anlageklassen sowie Wertminderungen und realisierte Verluste im Aktienportefeuille.

Ausserdem war im dritten Quartal 2008 ein erfolgswirksamer Bewertungsverlust von 289 Mio. CHF aus den im Run-off befindlichen strukturierten Credit-Default-Swaps zu verzeichnen.

Die nicht realisierten Nettoverluste im Eigenkapital beliefen sich per Ende des dritten Quartals 2008 auf 1,5 Mrd. CHF gegenüber nicht realisierten Nettogewinnen von 1,0 Mrd. CHF per Ende des zweiten Quartals 2008. Der Rückgang war vor allem durch die Vergrösserung der Zinsspannen bedingt, deren Effekt durch die Absicherungsmaßnahmen von Swiss Re zum Teil ausgeglichen wurde.

Geschäftsausblick

Die Turbulenzen an den Kapitalmärkten sorgen auf kurze Sicht hin für ein schwieriges Geschäftsumfeld. Das Marktumfeld eröffnet Rückversicherern jedoch auch Geschäftsmöglichkeiten und Swiss Re als gut kapitalisiertes Unternehmen ist bestens positioniert, um diese Chancen zu nutzen. Der Disziplin im Underwriting und der Bewältigung der Volatilität ihrer Anlagerisiken wird Swiss Re auch in Zukunft höchste Bedeutung beimessen. Zudem soll die interne Effizienz gesteigert werden. Swiss Re hält an ihrem Ziel fest, über den gesamten Rückversicherungszyklus hinweg eine Eigenkapitalrendite von 14% und eine jährliche Gewinnzunahme je Aktie von 10% zu erreichen, auch wenn sich die Zusammensetzung der Gewinne gewiss verändern wird.

Weitere Erläuterungen sind den Hinweisen zu den Risikofaktoren auf Seite 53 und dem Hinweis zu Aussagen über zukünftige Entwicklungen auf Seite 56 zu entnehmen.

Absichtliche Vakantseite

Erfolgsrechnung (ungeprüft)

in Mio. CHF	Anhang	Drei Monate bis 30. September		Neun Monate bis 30. September	
		2007	2008	2007	2008
Ertrag					
Verdiente Prämien	7, 11	7 813	6 526	23 859	19 097
Honorareinnahmen von Versicherungsnehmern	7, 11	225	195	716	579
Nettoerträge aus Kapitalanlagen	2, 11	2 602	1 646	7 718	6 312
Nettorealise auf Kapitalanlagen	2, 11	-1 527	-2 247	833	-6 102
Übriger Ertrag	11	86	102	240	207
Total Ertrag		9 199	6 222	33 366	20 093
Aufwand					
Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten	7, 11	-2 603	-2 524	-9 154	-7 204
Bezahlte Leistungen Lebens- und Krankenversicherung	7, 11	-2 397	-2 547	-8 307	-6 859
Renditegutschriften an Versicherungsnehmer	11	513	742	-1 878	2 268
Abschlussaufwendungen	7, 11	-1 642	-1 347	-4 756	-3 892
Übriger Betriebs- und Verwaltungsaufwand	11	-852	-756	-3 043	-2 316
Technischer Zinsaufwand	11	-568	-377	-1 305	-1 200
Total Aufwand		-7 549	-6 809	-28 443	-19 203
Ergebnis vor Steuern		1 650	-587	4 923	890
Steuern		-181	283	-931	-6
Ergebnis		1 469	-304	3 992	884
Ergebnis je Aktie in CHF					
Unverwässert	9	4.20	-0.93	11.47	2.66
Verwässert	9	3.94	-0.93	10.64	2.66

Der Anhang ist Bestandteil der Konzernrechnung.

Bilanz (ungeprüft)

Aktiven

in Mio. CHF	Anhang	31.12.2007	30.09.2008
Kapitalanlagen	2, 3, 4		
Festverzinsliche Wertschriften:			
Jederzeit veräusserbar, zu Marktwerten (einschliesslich 9045 im Jahr 2007 und 5266 im Jahr 2008 aus Effektenleihgeschäften oder Pensionsgeschäften) (Amortised-Cost-Wert: 2007: 105 995; 2008: 96 069)		107 810	92 908
Handelsbestände (einschliesslich 15 000 im Jahr 2007 und 8429 im Jahr 2008 aus Effektenleihgeschäften oder Pensionsgeschäften)		51 793	42 472
Aktien:			
Jederzeit veräusserbar, zu Marktwerten (einschliesslich 1528 im Jahr 2007 und 52 im Jahr 2008 aus Effektenleihgeschäften oder Pensionsgeschäften) (Amortised-Cost-Wert: 2007: 9039; 2008: 1176)		10 759	1 353
Handelsbestände		22 103	15 516
Policendarlehen, Hypotheken und andere Darlehen		7 414	7 181
Liegenschaften für Anlagezwecke		2 682	2 388
Kurzfristige Kapitalanlagen zum Amortised-Cost-Wert, der annähernd dem Marktwert entspricht		8 786	5 534
Übrige Kapitalanlagen		16 465	15 015
Total Kapitalanlagen		227 812	182 367
Flüssige Mittel		11 531	16 180
Abgegrenzte Erträge aus Kapitalanlagen		2 139	1 980
Prämien- und sonstige Forderungen		14 341	15 315
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	7	14 232	14 028
Depotforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		14 205	13 758
Aktivierte Abschlussaufwendungen	5, 7	5 152	4 928
Erworbener Barwert künftiger Gewinne	5	6 769	6 354
Goodwill		4 897	4 691
Steuerforderungen		1 049	985
Übrige Aktiven		5 160	10 139
Total Aktiven		307 287	270 725

Der Anhang ist Bestandteil der Konzernrechnung.

Passiven

in Mio. CHF	Anhang	31.12.2007	30.09.2008
Verbindlichkeiten			
Schadenrückstellungen	7	88 528	82 939
Leistungsverpflichtungen aus Lebens- und Krankenversicherungen	3, 7	50 026	45 626
Kontosaldi Versicherungsnehmer	7	41 340	34 567
Prämienüberträge		7 722	9 275
Depotverpflichtungen aus Rückversicherung		8 377	7 637
Verbindlichkeiten aus Rückversicherung		5 384	7 720
Steuerverbindlichkeiten		679	529
Latente Steuern		3 817	1 702
Kurzfristiges finanzielles Fremdkapital	6	12 658	11 059
Rechnungsabgrenzungsposten und übrige Verbindlichkeiten		33 552	24 381
Langfristiges finanzielles Fremdkapital	6	23 337	21 212
Total Verbindlichkeiten		275 420	246 647
Eigenkapital			
Aktienkapital, Nennwert 0.10 CHF			
2007: 370 386 755; 2008: 353 055 960 Aktien genehmigt und ausgegeben		37	35
Kapitalreserven		11 208	9 778
Eigene Aktien		-1 540	-1 552
Übriger kumulierter Comprehensive Income:			
Nicht realisierte Gewinne/Verluste auf Kapitalanlagen, netto, abzüglich latenter Steuern		3 119	-2 043
Währungsumrechnungsdifferenzen, netto, abzüglich latenter Steuern		-2 554	-3 432
Kumulierte Anpassung für Personalvorsorgeleistungen, netto, abzüglich latenter Steuern		-115	65
Total übriger kumulierter Comprehensive Income		450	-5 410
Gewinnreserven		21 712	21 227
Total Eigenkapital		31 867	24 078
Total Passiven		307 287	270 725

Der Anhang ist Bestandteil der Konzernrechnung.

Eigenkapitalnachweis (ungeprüft)

Für die per 31. Dezember 2007 und 30. September 2008 abgeschlossenen zwölf bzw. neun Monate

in Mio. CHF	2007	2008
Aktien		
Bestand per 1. Januar	37	37
Annullierung zurückgekaufter Aktien		-2
Bestand am Periodenende	37	35
Kapitalreserven		
Bestand per 1. Januar	11 136	11 208
Aktienemission	38	
Annullierung zurückgekaufter Aktien		-1 453
Aktienbasierte Vergütungen	-18	66
Realisierte Gewinne/Verluste auf eigenen Aktien	52	-43
Bestand am Periodenende	11 208	9 778
Eigene Aktien		
Bestand per 1. Januar	-272	-1 540
Kauf eigener Aktien	-2 574	-1 903
Annullierung zurückgekaufter Aktien		1 453
Verkauf eigener Aktien	1 306	438
Bestand am Periodenende	-1 540	-1 552
Nicht realisierte Gewinne/Verluste, netto, abzüglich latenter Steuern		
Bestand per 1. Januar	2 230	3 119
Veränderung in der Berichtsperiode	889	-5 129
Kumulierter Effekt der Anwendung von SFAS 159		-33
Bestand am Periodenende	3 119	-2 043
Währungsumrechnung		
Bestand per 1. Januar	-205	-2 554
Veränderung in der Berichtsperiode	-2 349	-878
Bestand am Periodenende	-2 554	-3 432
Anpassung für Personalvorsorgeleistungen		
Bestand per 1. Januar	-724	-115
Veränderung in der Berichtsperiode	609	180
Bestand am Periodenende	-115	65
Gewinnreserven		
Bestand per 1. Januar	18 682	21 712
Ergebnis	4 162	884
Dividenden auf Aktien	-1 162	-1 331
Kumulierter Effekt der Anwendung von FIN 48	30	
Kumulierter Effekt der Anwendung von SFAS 158		-31
Kumulierter Effekt der Anwendung von SFAS 159		-7
Bestand am Periodenende	21 712	21 227
Total Eigenkapital	31 867	24 078

Der Anhang ist Bestandteil der Konzernrechnung.

Comprehensive Income (ungeprüft)

in Mio. CHF	Drei Monate bis 30. September		Neun Monate bis 30. September	
	2007	2008	2007	2008
Ergebnis	1 469	-304	3 992	884
Übriger Comprehensive Income, netto:				
Veränderung nicht realisierter Gewinne/Verluste	1 610	-1 906	255	-5 162
Veränderung der Währungsumrechnung	-1 280	946	-1 025	-878
Veränderung der Anpassung für Personalvorsorgeleistungen	88		225	180
Comprehensive Income	1 887	-1 264	3 447	-4 976

Der Anhang ist Bestandteil der Konzernrechnung.

Mittelflussrechnung (ungeprüft)

Für die per 30. September abgeschlossenen neun Monate

in Mio. CHF	2007	2008
Mittelfluss aus Geschäftstätigkeit		
Ergebnis	3 992	884
Überleitung des Gewinns auf den Nettomittelfluss aus Geschäftstätigkeit:		
Abschreibungen, Wertberichtigungen und andere nicht liquiditätswirksame Posten	514	800
Nettorealise auf Kapitalanlagen	-833	6 102
Veränderung in:		
Versicherungstechnische Rückstellungen, netto	-3 525	-6 443
Abrechnungs-, Depot- und sonstige Forderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	-550	537
Sonstige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, netto	1 836	-3 228
Steuerverbindlichkeiten und -forderungen	390	-167
Ertrag aus nach Equity-Methode bewerteten Kapitalbeteiligungen, ohne vereinnahmte Dividenden	-267	159
Handelspositionen, netto	-11 281	258
Erworbene/Veräusserte Wertpapiere mit der Verpflichtung, diese wieder zu verkaufen/wieder zu kaufen, netto	6 585	-4 459
Nettomittelfluss aus Geschäftstätigkeit	-3 139	-5 557
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit		
Festverzinsliche Wertschriften:		
Veräusserung/Fälligkeit von Kapitalanlagen	46 036	54 426
Erwerb von Kapitalanlagen	-48 306	-50 202
Erwerb/Veräusserung/Fälligkeit von kurzfristigen Kapitalanlagen, netto	338	4 664
Aktien:		
Veräusserung von Kapitalanlagen	5 411	8 765
Erwerb von Kapitalanlagen	-4 676	-1 421
Akquisitionen, Veräusserungen und Rückversicherungstransaktionen, netto	1 274	
Erwerb/Veräusserung/Fälligkeit von übrigen Kapitalanlagen, netto	-2 017	-1 028
Nettomittelfluss aus Investitionstätigkeit	-1 940	15 204
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Aufnahme von langfristigem finanziellem Fremdkapital	4 573	661
Aufnahme/Rückzahlung von kurzfristigem finanziellem Fremdkapital	1 675	-2 686
Aktienplatzierung	34	
Erwerb/Veräusserung eigener Aktien	-1 868	-1 509
Aktionärsdividenden	-1 162	-1 331
Nettomittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	3 252	-4 865
Total Nettomittelfluss	-1 827	4 782
Einfluss aus Währungsumrechnung	-126	-133
Veränderung flüssige Mittel	-1 953	4 649
Flüssige Mittel per 1. Januar	13 606	11 531
Flüssige Mittel per 30. September	11 653	16 180

Der Anhang ist Bestandteil der Konzernrechnung.

Die 2008 bezahlten Zinsen – einschliesslich der für Pensionsgeschäfte bezahlten Zinsen – belaufen sich auf 1161 Mio. CHF. Die 2008 bezahlten Steuern belaufen sich auf 186 Mio. CHF.

In Übereinstimmung mit den veränderten Positionen der Bilanz und Erfolgsrechnung wurden die Positionen der Mittelflussrechnung 2007 angepasst. Die Mittelflüsse aus Vermögenswerten und Verbindlichkeiten von Financial Services wurden dem Ursprung des Mittelflusses entsprechend zugeordnet (Geschäfts-, Investitions- bzw. Finanzierungstätigkeit).

Anhang zur Konzernrechnung (ungeprüft)

1 Organisation und Grundlagen der Rechnungslegung

Geschäftstätigkeit

Die Swiss Re Gruppe mit Sitz in Zürich, Schweiz, umfasst die Schweizerische Rückversicherungs-Gesellschaft AG (das Stammhaus, «Swiss Re Zürich» genannt) und deren Tochtergesellschaften (gemeinsam als die «Swiss Re Gruppe» oder die «Gruppe» bezeichnet). Die Gruppe vertreibt Rückversicherungen sowie verwandte Produkte und Dienstleistungen über ein Netz von Gruppengesellschaften und Vertretungen in über 25 Ländern sowie über Rückversicherungsmakler an Versicherer und andere Kunden in aller Welt.

Grundlagen der Rechnungslegung

Die konsolidierte Konzernrechnung wurde in Übereinstimmung mit den in den USA allgemein anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen US GAAP («United States Generally Accepted Accounting Principles») erstellt und stimmt mit schweizerischem Recht überein. Der Rechnungsabschluss der Gruppe ist in Schweizer Franken (CHF) ausgewiesen, der Währung des Landes, in dem Swiss Re Zürich eingetragen ist. Alle wesentlichen konzerninternen Transaktionen und Salden wurden bei der Konsolidierung eliminiert.

Diese Konzernrechnung ist in Verbindung mit der Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2007 abgeschlossene Geschäftsjahr zu lesen.

Anwendung von Schätzungen beim Erstellen der Jahresrechnung

Die Erstellung von Rechnungsabschlüssen verlangt wesentliche Schätzungen und Annahmen des Managements, die Auswirkungen auf die ausgewiesene Höhe von Bilanzwerten und Erfolgspositionen sowie auf den entsprechenden Ausweis von Eventualforderungen und -verpflichtungen haben. Die Schadenrückstellungen der Swiss Re Gruppe und ihre Leistungsverpflichtungen aus Lebens- und Krankenversicherungen beruhen auf Schätzungen über Prämien, Schäden und Leistungen, welche ihre Kunden, die Erstversicherer, zum Stichtag des Rechnungsabschlusses noch nicht gemeldet hatten. Darüber hinaus nutzt die Gruppe bestimmte Finanzinstrumente und investiert in Wertschriften bestimmter Emittenten, die nicht an der Börse gehandelt werden. Die Gruppe nimmt diese Schätzungen anhand von historischen Informationen, versicherungsmathematischen Analysen, finanzwissenschaftlichen Modellen und anderen Erhebungsverfahren vor. Die effektiven Ergebnisse und die Schätzungen können daher erheblich voneinander abweichen.

Bewertung von Finanzinstrumenten

Der Fair Value eines Grossteils der Finanzinstrumente der Gruppe wird aufgrund von Kursnotierungen an aktiven Märkten oder anhand beobachtbarer Kenngrößen ermittelt. Diese Finanzinstrumente umfassen Staatsanleihen, Wertpapiere staatlicher Agenturen, Commercial Paper, die meisten erstklassigen Unternehmensanleihen und hochverzinslichen Schuldverschreibungen, börsengehandelte Derivate, die meisten Mortgage-Backed Securities, Asset-Backed Securities sowie börsenkotierte Aktien. Die Preisspanne zwischen Geld- und Briefkursen ist in Märkten mit eingeschränkter oder fehlender Liquidität in der Regel grösser als in Märkten mit hoher Liquidität. Die Marktbedingungen beeinflussen die Bewertung bestimmter Vermögensklassen der Gruppe wie bestimmte Asset-Backed Securities sowie bestimmte derivative Strukturen, die auf diese Vermögensklassen Bezug nehmen.

Bei der Bewertung bestimmter Finanzinstrumente berücksichtigt die Gruppe sowohl das Kreditrisiko ihrer Gegenparteien als auch das Risiko, dass sie selbst ihren Verpflichtungen nicht nachkommen kann. Zur Bestimmung des Fair Value der Finanzinstrumente beurteilt die Gruppe ihre Exponierung im Hinblick auf das Kreditrisiko ihrer Gegenparteien, indem sie geleistete Sicherheiten und mit den Gegenparteien abgeschlossene Netting-Rahmenvereinbarungen berücksichtigt. Für derivative Finanzinstrumente und ausserbörsliche Finanzwerte wird das Ausmass des Kreditrisikos der Gegenpartei – sofern Daten verfügbar sind – unter Einschluss der beobachtbaren Zinsspannen geschätzt. Wenn keine Marktdaten erhältlich sind, kommen Schätzungen auf der Basis von Benchmark-Methoden zur Anwendung. Die Auswirkungen des Risikos, dass die Gruppe ihren eigenen Verpflichtungen nicht nachzukommen vermag, werden unter Anwendung der vorgehend beschriebenen Methode analysiert, d.h. unter Berücksichtigung der für die Gruppe zu beobachtenden Zinsspannen. Diese Risikokennzahl findet im Fair Value der Finanzinstrumente (mehrheitlich derivative Instrumente) Berücksichtigung, und zwar als Verbindlichkeit am Bestimmungstag. Die periodisch vorzunehmende Veränderung dieser Anpassung wird in der Erfolgsrechnung als realisierter Gewinn oder Verlust erfasst.

Zudem können Differenzen auftreten zwischen den Marktwerten, die aufgrund einer Forderung einer Gegenpartei zur Leistung einer Sicherheit impliziert werden, und den tatsächlich zu beobachtenden Marktpreisen. Die Gruppe hat sämtliche Finanzinstrumente mit Sicherheiten hinterlegt, einschliesslich des strukturierten Credit-Default-Swap, wobei die geleisteten Sicherheiten die geschätzten Marktwerte um 998 Mio. CHF übersteigen. Für die Bewertung solcher Vermögensklassen oder derivativer Strukturen stützt sich die Gruppe auf Marktpreise oder von Marktpreisen abgeleitete Kenngrössen. Ein von der Handelsfunktion unabhängiger Prozess zur Verifizierung der Preise erlaubt eine zusätzliche Kontrolle hinsichtlich der Marktpreise oder Kenngrössen, die zur Bestimmung des Fair Values verwendet werden. Auch wenn das Management der Ansicht ist, dass diese Vermögenswerte angemessen bewertet sind, bewirken die aktuellen Marktbedingungen eine erhöhte Ungewissheit hinsichtlich dieser Bewertungen und Einschätzungen. Nachfolgende Bewertungen könnten wesentlich von den im Rahmen des vorgenannten Prozesses ermittelten Ergebnissen abweichen. Die Gruppe kann von den Bewertungen der Gegenpartei entweder direkt mittels Informationsaustausch oder indirekt erfahren, indem das Unternehmen beispielsweise zur Leistung von Sicherheiten aufgefordert wird. Alle impliziten Differenzen werden im unabhängigen Prozess zur Verifizierung der Preise berücksichtigt und können zu einer Anpassung der anfänglichen Bewertungen führen.

Neueste Rechnungslegungs-vorschriften

Im September 2006 veröffentlichte das Financial Accounting Standards Board die SFAS Nr. 158 «Employers' Accounting for Defined Benefit Pension and Other Postretirement Plans» (SFAS 158 bezüglich der Bilanzierung von leistungsorientierten Pensionszusagen und pensionsähnlichen Verpflichtungen durch den Arbeitgeber). Nach SFAS 158 hat ein Arbeitgeber die Über- oder Unterdeckung eines Vorsorgeplans im Leistungsprimat als Vermögenswert oder Verbindlichkeit zu erfassen sowie Veränderungen in dieser Über- oder Unterdeckung im Jahr, in dem die Veränderungen auftreten, über das Comprehensive Income auszuweisen. Die Gruppe übernahm die Vorgaben von SFAS 158 für das am 31. Dezember 2006 abgeschlossene Geschäftsjahr, mit Ausnahme der Bestimmung, wonach die Planvermögen und Leistungsverpflichtungen per Datum des Rechnungsabchlusses des Arbeitgebers zu bestimmen sind. Die Gruppe hat diese Bestimmung per 1. Januar 2008 übernommen. Weitere Erläuterungen sind dem Anhang 10 zu entnehmen.

Im September 2006 veröffentlichte das Financial Accounting Standards Board die SFAS Nr. 157 «Fair Value Measurements» (SFAS 157 bezüglich der Ermittlung des Fair Value). SFAS 157 legt eine neue Definition sowie ein neues Regelwerk für die Bestimmung des Fair Value fest und erweitert die Offenlegungsvorschriften für Aktiven und Passiven, welche zum Fair Value bewertet wurden. Das Regelwerk gilt – mit wenigen Ausnahmen – für sämtliche Aktiven und Passiven, für die gemäss anderen Bilanzierungsvorschriften die Fair-Value-Bewertung zulässig oder erforderlich ist. Die Gruppe wendet SFAS 157 seit 1. Januar 2008 an. Weitere Erläuterungen sind dem Anhang 3 zu entnehmen.

Im Februar 2007 veröffentlichte das Financial Accounting Standards Board die SFAS Nr. 159 «The Fair Value Option for Financial Assets and Financial Liabilities» (SFAS 159 bezüglich der Fair-Value Option). SFAS 159 gibt Unternehmen die Möglichkeit, für bestimmte finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten die Fair-Value-Bewertung auf Basis einzelner Finanzinstrumente vorzunehmen. Zusätzlich wird die Möglichkeit der Fair-Value-Bewertung auf Finanzinstrumente und bestimmte andere Bilanzpositionen ausgedehnt, für welche diese bisher nicht bestand. Die Gruppe wendet SFAS 159 und die Möglichkeit der Fair-Value-Bewertung seit 1. Januar 2008 an. Weitere Erläuterungen sind dem Anhang 3 zu entnehmen.

Im April 2007 veröffentlichte das Financial Accounting Standards Board die FSP FIN 39-1 «Amendment of FASB Interpretation No. 39» (FIN 39-1 bezüglich Änderung der FASB Interpretation No. 39). FIN 39-1 betrifft Netting-Rahmenvereinbarungen, die Teil von Derivatgeschäften sind, welche es erlauben, Netto-Derivatpositionen gegen den Fair Value von Beträgen (oder gegen annähernd dem Fair Value entsprechende Beträge) aufzurechnen, die im Rahmen solcher Vereinbarungen als Anspruch auf Erstattung von Barhinterlagen oder als Verpflichtung zur Rückzahlung von Barhinterlagen erfasst werden. Die Gruppe hat FIN 39-1 per 1. Januar 2008 übernommen. Weitere Erläuterungen sind dem Anhang 4 zu entnehmen.

Im Mai 2008 veröffentlichte das Financial Accounting Standards Board SFAS Nr. 163 «Accounting for Financial Guarantee Insurance Contracts» (SFAS 163 bezüglich der Bilanzierung von Versicherungsverträgen zur Absicherung von Finanzgarantien). In dem Standard werden die Bewertungs- und Offenlegungserfordernisse für Finanzgarantieverträge neu geregelt. Die Gruppe wird SFAS 163 ab 1. Januar 2009 anwenden. Doch bereits für das dritte Quartal 2008 wendet die Gruppe die vom Standard geforderten Vorschriften für die Offenlegung von Risikomanagement-Praktiken und Exponierungen, die Bonitätsverschlechterungen erlitten haben, an. Weitere Erläuterungen sind dem Anhang 8 zu entnehmen.

Am 10. Oktober 2008 veröffentlichte das Financial Accounting Standards Board die FSP FAS 157-3 «Determining the Fair Value of a Financial Asset When the Market for That Asset Is not Active» (FSP FAS 157-3 bezüglich der Bestimmung des Fair Value von finanziellen Vermögenswerten, für die es keinen aktiven Markt gibt). FSP FAS 157-3 regelt die Anwendung von SFAS Nr. 157 «Fair Value Measurements» in Bezug auf nicht aktive Märkte. FSP FAS 157-3 ist ab dem Zeitpunkt ihrer Veröffentlichung anwendbar, und zwar auch rückwirkend für Perioden, für welche noch keine Berichterstattung erfolgte. Nach Prüfung von FSP FAS 157-3 ist die Gruppe zum Schluss gekommen, dass der Standard mit den Bewertungsgrundsätzen der Gruppe in Einklang steht. Weitere Erläuterungen sind dem Anhang 3 zu entnehmen.

2 Kapitalanlagen

Erträge aus Kapitalanlagen

Die Nettoerträge aus Kapitalanlagen (einschliesslich fondsgebundenes Geschäft und Versicherungen mit Überschussbeteiligung) für die per 30. September abgeschlossenen Berichtsperioden teilen sich wie folgt auf:

in Mio. CHF	Drei Monate bis 30. September		Neun Monate bis 30. September	
	2007	2008	2007	2008
Festverzinsliche Wertschriften	1 720	1 455	5 317	4 998
Aktien	207	152	731	641
Policendarlehen, Hypotheken und andere Darlehen	155	151	470	378
Grundstücke und Bauten	58	52	169	170
Kurzfristige Kapitalanlagen	132	77	381	226
Übrige Kapitalanlagen	276	186	380	322
Beteiligung an Erträgen, die nach der Equity-Methode bewertet sind	55	-324	309	-223
Flüssige Mittel	85	67	248	241
Depotforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	172	122	544	408
Bruttoerträge aus Kapitalanlagen	2 860	1 938	8 549	7 161
Verwaltungsaufwand	-153	-227	-416	-587
Zinsaufwand aus Depotforderungen	-105	-65	-415	-262
Nettoerträge aus Kapitalanlagen	2 602	1 646	7 718	6 312

Die Dividenden aus Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, betragen für die per 30. September 2007 und 2008 abgeschlossenen drei Monate 0 Mio. CHF bzw. 8 Mio. CHF und für die per 30. September 2007 und 2008 abgeschlossenen neun Monate 14 Mio. CHF bzw. 64 Mio. CHF. Die in den Ergebnissen für das zweite Quartal veröffentlichten Dividenden aus nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen wurden revidiert. Die Vergleichszahlen wurden entsprechend angepasst.

Die Nettoerträge aus Kapitalanlagen umfassen Erträge aus fondsgebundenem sowie partizipierendem Geschäft, die den Policeninhabern gutgeschrieben werden. Für die am 30. September 2007 und 2008 abgeschlossenen drei Monate beliefen sich die Erträge aus fondsgebundenem Geschäft auf 210 Mio. CHF bzw. 166 Mio. CHF. Für die am 30. September 2007 und 2008 abgeschlossenen neun Monate beliefen sich die Erträge aus fondsgebundenem Geschäft auf 615 Mio. CHF bzw. 587 Mio. CHF. Die Erträge aus partizipierendem Geschäft beliefen sich 2007 und 2008 für die per 30. September abgeschlossenen drei Monate jeweils auf 67 Mio. CHF bzw. 67 Mio. CHF. Für die per 30. September 2007 und 2008 abgeschlossenen neun Monate betragen die Erträge aus partizipierendem Geschäft 229 Mio. CHF bzw. 205 Mio. CHF.

Realisierte Gewinne und Verluste

Die realisierten Gewinne und Verluste auf festverzinsliche Wertschriften, Aktien und andere Kapitalanlagen (einschliesslich fondsgebundenes Geschäft und Versicherungen mit Überschussbeteiligung) für die per 30. September abgeschlossenen Berichtsperioden sind nachstehend aufgeführt:

in Mio. CHF	2007	Drei Monate bis 30. September 2008	2007	Neun Monate bis 30. September 2008
Festverzinsliche Wertschriften, jederzeit veräusserbar:				
Realisierte Gewinne, brutto	151	357	403	972
Realisierte Verluste, brutto	-251	-390	-539	-896
Aktien, jederzeit veräusserbar:				
Realisierte Gewinne, brutto	221	180	1 355	919
Realisierte Verluste, brutto	-67	-425	-158	-1 154
Nicht vorübergehende Wertminderungen	-103	-308	-263	-669
Realisierte Anlagegewinne/-verluste auf als Handelsbestände klassifizierte Wertschriften, netto	-691	65	-234	-866
Veränderung der nicht realisierten Anlagegewinne auf als Handelsbestände klassifizierte Wertschriften, netto	-397	-2 877	635	-6 766
Übrige Kapitalanlagen:				
Realisierte/Nicht realisierte Gewinne/Verluste, brutto	404	605	683	1 309
Wechselkursgewinne/-verluste	-794	546	-1 049	1 049
Nettorealise auf Kapitalanlagen	-1 527	-2 247	833	-6 102

Die Gruppe hat die Darstellung der Gewinne und Verluste auf als Handelsbestände klassifizierte Wertschriften und andere Anlagen in den veröffentlichten Ergebnissen für das zweite Quartal 2008 revidiert.

Der Erlös aus dem Verkauf von jederzeit veräusserbaren festverzinslichen Wertschriften belief sich 2008 für die am 30. September abgeschlossenen drei Monate auf 16 134 Mio. CHF (2007: 15 779 Mio. CHF) sowie auf 48 659 Mio. CHF (2007: 35 788 Mio. CHF) für die am 30. September abgeschlossenen neun Monate. Der Erlös aus dem Verkauf von jederzeit veräusserbaren Aktien belief sich 2008 für die am 30. September abgeschlossenen drei Monate auf 2896 Mio. CHF (2007: 958 Mio. CHF) sowie auf 8819 Mio. CHF (2007: 5601 Mio. CHF) für die am 30. September abgeschlossenen neun Monate.

Die Nettorealise auf Kapitalanlagen umfassen Erträge aus fondsgebundenem Geschäft sowie Versicherungen mit Überschussbeteiligung, die den Policeninhabern gutgeschrieben werden. Für die am 30. September 2007 und 2008 abgeschlossenen drei Monate beliefen sich die Erträge aus fondsgebundenem Geschäft auf -933 Mio. CHF bzw. -1028 Mio. CHF. Für die am 30. September 2007 und 2008 abgeschlossenen neun Monate beliefen sich die Erträge aus fondsgebundenem Geschäft auf 656 Mio. CHF bzw. -3308 Mio. CHF. Die Nettorealise aus partizipierendem Geschäft beliefen sich 2007 und 2008 jeweils auf -142 Mio. CHF bzw. -171 Mio. CHF für die per 30. September abgeschlossenen drei Monate. Für die per 30. September abgeschlossenen neun Monate 2007 und 2008 betragen die Nettorealise aus partizipierendem Geschäft -125 Mio. CHF bzw. -620 Mio. CHF.

Für das Jahr 2008 schliessen die realisierten Anlagegewinne/-verluste alle Neubewertungen von Fremdwährungsgewinnen/-verlusten ein. Für das Jahr 2007 sind die Neubewertungen von Fremdwährungsgewinnen/-verlusten in Bezug auf das betriebliche Fremdkapital im Zinsaufwand enthalten. Insgesamt betrug der Wechselkurseffekt einschliesslich der Neubewertung in Bezug auf das betriebliche Fremdkapital für die per 30. September 2007 abgeschlossenen drei Monate 187 Mio. CHF.

Jederzeit veräusserbare Kapitalanlagen

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über den Amortised-Cost- oder Anschaffungswert und den geschätzten Marktwert von festverzinslichen Wertschriften und Aktien, die als jederzeit veräusserbar klassifiziert sind:

Per 31. Dezember 2007 in Mio. CHF	Amortised- Cost oder Anschaf- fungswert	Nicht realisierte Gewinne, brutto	Nicht realisierte Verluste, brutto	Geschätzter Marktwert
Von Staaten und staatlichen Stellen begebene				
Schuldtitel:				
US Treasury und andere staatliche				
US-Körperschaften und Behörden	22 743	678	-96	23 325
US-Bundesstaaten und deren politische				
Unterabteilungen	1 417	46	-11	1 452
Grossbritannien	11 096	261	-65	11 292
Kanada	3 708	1 040	-4	4 744
Deutschland	2 228	50	-22	2 256
Frankreich	1 196	11	-24	1 183
Übrige	7 293	281	-41	7 533
Total	49 681	2 367	-263	51 785
Übrige festverzinsliche Schuldtitel	25 117	650	-747	25 020
Mortgage-Backed und Asset-Backed Securities	31 197	246	-438	31 005
Festverzinsliche Wertschriften,				
jederzeit veräusserbar	105 995	3 263	-1 448	107 810
Aktien, jederzeit veräusserbar	9 039	2 205	-485	10 759

Per 30. September 2008 in Mio. CHF	Amortised- Cost oder Anschaf- fungswert	Nicht realisierte Gewinne, brutto	Nicht realisierte Verluste, brutto	Geschätzter Marktwert
Von Staaten und staatlichen Stellen begebene				
Schuldtitel:				
US Treasury und andere staatliche				
US-Körperschaften und Behörden	21 516	483	-282	21 717
US-Bundesstaaten und deren politische				
Unterabteilungen	203	24	-1	226
Grossbritannien	9 762	109	-144	9 727
Kanada	3 921	512	-134	4 299
Deutschland	1 145	-1	-14	1 130
Frankreich	1 365	9	-17	1 357
Übrige	6 984	117	-210	6 891
Total	44 896	1 253	-802	45 347
Übrige festverzinsliche Schuldtitel	21 714	244	-1 804	20 154
Mortgage-Backed und Asset-Backed Securities	29 459	159	-2 211	27 407
Festverzinsliche Wertschriften,				
jederzeit veräusserbar	96 069	1 656	-4 817	92 908
Aktien, jederzeit veräusserbar	1 176	989	-812	1 353

Handelsbestände

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die per 31. Dezember 2007 und 30. September 2008 als Handelsbestände klassifizierten festverzinslichen Wertschriften und Aktien:

in Mio. CHF	Per 31. Dezember 2007	Per 30. September 2008
Von Staaten und staatlichen Stellen begebene		
Schuldtitel	14 738	13 818
Übrige festverzinsliche Schuldtitel	18 894	15 239
Mortgage-Backed und Asset-Backed Securities	18 161	13 415
Festverzinsliche Wertschriften des		
Handelsbestandes	51 793	42 472
Aktien, als Handelsbestände klassifiziert	22 103	15 516

Hypotheken, Liegenschaften und Darlehen

Die nachstehende Tabelle zeigt den Bestand an Hypotheken, anderen Darlehen und Liegenschaften per 31. Dezember 2007 und 30. September 2008:

in Mio. CHF	Per 31. Dezember 2007		Per 30. September 2008	
	Buchwert	Marktwert	Buchwert	Marktwert
Policendarlehen, Hypotheken und andere				
Darlehen	7 414	7 414	7 181	7 181
Grundstücke und Bauten	2 682	3 937	2 388	3 404

Per 31. Dezember 2007 bzw. 30. September 2008 umfassten die Hypotheken und anderen Darlehen der Gruppe Darlehen an Angestellte in Höhe von 216 Mio. CHF bzw. 203 Mio. CHF sowie von 415 Mio. CHF bzw. 443 Mio. CHF an Führungskräfte. In den meisten Fällen handelt es sich dabei um Hypotheken, die zu variablen und fixen Zinssätzen angeboten werden.

Der Wert der zum Verkauf gehaltenen Liegenschaften lag per 31. Dezember 2007 bzw. 30. September 2008 bei 64 Mio. CHF bzw. 11 Mio. CHF.

Der Abschreibungsaufwand für Ertrag erzielende Liegenschaften betrug 2008 für die per 30. September abgeschlossenen neun Monate 33 Mio. CHF, 2007 belief er sich auf 45 Mio. CHF. Kumuliert beliefen sich die Abschreibungen auf Liegenschaften für Anlagezwecke per 31. Dezember 2007 bzw. 30. September 2008 auf 508 Mio. CHF bzw. 519 Mio. CHF.

Sämtliche Hypotheken- und sonstigen Darlehensforderungen sind im Wesentlichen durch Gebäude, Grundstücke oder die zugrunde liegenden Policen gedeckt. Die effektive Einbringlichkeit der Forderungen wird regelmässig überprüft, und für uneinbringliche Beträge wird eine entsprechende Wertberichtigung vorgenommen.

3 Fair-Value-Offenlegung

Per 1. Januar 2008 führte die Swiss Re Gruppe SFAS Nr. 157 «Fair Value Measurements» ein. SFAS Nr. 157 definiert den Fair Value, legt ein Regelwerk für die Ermittlung des Fair Value fest und erweitert die Offenlegungsvorschriften für die Ermittlung des Fair Value. Der Standard schreibt die Offenlegung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Gruppe vor, die zum Fair Value bewertet werden.

Der Fair Value ist gemäss SFAS 157 der Preis, den man an einem Bewertungsstichtag beim Verkauf eines Vermögenswertes erzielen würde bzw. der zu diesem Zeitpunkt für die Übertragung einer Verbindlichkeit im Rahmen einer ordnungsgemässen Transaktion zwischen Marktakteuren bezahlt würde.

Der Standard schreibt vor, dass alle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum Fair Value bewertet werden, innerhalb der Fair-Value-Hierarchie kategorisiert werden. Diese dreistufige Hierarchie beruht auf der Beobachtbarkeit der Kenngrössen, die für die Fair-Value-Bewertung verwendet werden. Die Stufen der Fair-Value-Hierarchie sind wie folgt definiert:

Kenngrössen der Stufe 1 sind notierte Marktpreise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, zu denen Swiss Re eine Zugangsmöglichkeit besitzt. Kenngrössen der Stufe 1 sind die aussagekräftigste Quelle für die Bestimmung des Fair Value und sollten wenn immer möglich verwendet werden.

Kenngrössen der Stufe 2 sind marktbasierter Kenngrössen, die direkt oder indirekt beobachtbar sind, aber nicht als notierte Marktpreise der Stufe 1 angesehen werden. Daten der Stufe 2 umfassen (i) notierte Preise für ähnliche Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten in aktiven Märkten; (ii) notierte Preise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten in nicht aktiven Märkten (z. B. Märkten, in denen wenige Transaktionen durchgeführt werden und keine aktuellen Preise verfügbar sind oder in denen die Kursnotierungen starken Schwankungen unterliegen); (iii) andere beobachtbare Daten, welche nicht notierte Marktpreise sind (z. B. Zinssätze, Zinskurven, Volatilität, «Prepayment Speeds» – vorzeitige Tilgungen von Krediten –, Kreditrisiken und Ausfallquoten); sowie (iv) Daten, die von beobachtbaren Marktdaten abgeleitet oder durch solche bestätigt werden.

Kenngrössen der Stufe 3 sind nicht beobachtbar. Diese Kenngrössen widerspiegeln die eigenen Annahmen der Gruppe in Bezug auf die Marktpreise, wobei sie sich auf die besten verfügbaren internen und externen Informationen stützt.

Zu den Finanzinstrumenten, die aufgrund notierter Marktpreise an aktiven Märkten bewertet werden, zählen die Mehrzahl US-amerikanischer Regierungs- und Staatsanleihen, börsennotierte Aktien und die meisten Geldmarktpapiere. Sie werden in der Regel auf Stufe 1 der Fair-Value-Hierarchie klassifiziert. Die Gruppe nimmt keine Anpassung der notierten Preise solcher Instrumente vor, auch wenn sie grössere Positionen hält, deren Verkauf sich möglicherweise auf die Preise auswirken könnte.

Zu den Finanzinstrumenten, die auf Märkten gehandelt werden, die nicht als aktiv gelten, und deren Wert auf der Basis notierter Marktpreise oder aufgrund von Makler- oder Händlerangaben oder einer anderen angemessen transparenten Quelle ermittelt wird, zählen die meisten von Regierungsbehörden emittierten Wertpapiere, erstklassige Unternehmensanleihen, bestimmte Mortgage- und Asset-Backed Securities, börsennotierte Aktien geringerer Liquidität sowie Staats-, Länder- und Kommunalobligationen. Sie werden in der Regel auf Stufe 2 der Fair-Value-Hierarchie klassifiziert.

Börsengehandelte derivative Finanzinstrumente fallen in der Regel unter Hierarchiestufe 1 oder 2, abhängig davon, ob sie als aktiv oder nicht aktiv gehandelte Instrumente eingestuft werden.

Gewisse Finanzinstrumente werden der Hierarchiestufe 3 zugeordnet, weil der Handel mit diesen Instrumenten illiquide ist und somit keine oder nur geringe Preistransparenz

besteht. Zu diesen Instrumenten zählen Private-Equity-Anlagen, Unternehmensanleihen geringerer Liquidität und bestimmte Asset-Backed Securities. Manche ausserbörsliche Derivate werden auf Märkten mit geringerer Liquidität gehandelt. Für diese Instrumente sind Preisinformationen somit nur eingeschränkt verfügbar, sodass die Bestimmung ihres Fair Value schwieriger ist. Sie werden in der Regel als Instrumente der Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie klassifiziert. In Übereinstimmung mit der Wahl der Fair-Value-Option klassifiziert die Gruppe bestimmtes Deckungskapital von Life & Health auf Hierarchiestufe 3. Falls angemessen werden die Bewertungen um bestimmte Faktoren wie Liquidität, Preisspanne zwischen Geld- und Brief-Kursen und Bonitätsaspekte angepasst. Diesen Anpassungen liegen in der Regel verfügbare Marktvergleichsdaten zugrunde. Falls solche Marktdaten nicht verfügbar sind, kommen Schätzungen des Managements zur Anwendung.

Unter bestimmten Umständen verwendet die Gruppe Kenngrössen unterschiedlicher Hierarchiestufen zur Fair-Value-Bewertung der Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten. In diesen Fällen bestimmt die Gruppe, welcher Hierarchiestufe die Fair-Value-Bewertung zugeordnet werden soll, ausgehend von der niedrigsten Kenngrösse, welche für die Bestimmung des Fair Values relevant ist.

Regelmässig zum Fair Value bewertete Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Die folgende Tabelle enthält eine nach Stufen gegliederte Auflistung der Fair Values regelmässig bewerteter Vermögenswerte und Verbindlichkeiten per 30. September 2008.

in Mio. CHF	Notierte Preise für identische Vermögenswerte in aktiven Märkten (Stufe 1)	Wesentliche andere beobachtbare Kenngrössen (Stufe 2)	Wesentliche nicht beobachtbare Kenngrössen (Stufe 3)	Auswirkung des Netting ¹	Total
Vermögenswerte					
Festverzinsliche Wertschriften	12 007	107 307	16 066		135 380
Aktien	15 296	1 244	329		16 869
Derivative Finanzinstrumente	471	75 763	9 541	-80 564	5 211
Übrige Kapitalanlagen	31	10	2 089		2 130
Total Aktiven zum Fair Value	27 805	184 324	28 025	-80 564	159 590
Verbindlichkeiten					
Derivative Finanzinstrumente	-537	-74 651	-12 322	82 336	-5 174
Leistungsverpflichtungen aus Lebens- und Krankenversicherungen			-183		-183
Rechnungsabgrenzungsposten und übrige Verbindlichkeiten	-1 015	-38			-1 053
Total Verbindlichkeiten zum Fair Value	-1 552	-74 689	-12 505	82 336	-6 410

¹ FIN 39 erlaubt das Netting von derivativen Forderungen und derivativen Verbindlichkeiten, wenn eine rechtlich durchsetzbare Netting-Rahmenvereinbarung zwischen zwei Gegenparteien existiert. Eine Netting-Rahmenvereinbarung sieht bei Ausfall oder Beendigung eines Vertrages die Aufrechnung aller Verträge sowie der in bar hinterlegten Sicherheitsleistungen durch eine einzige Zahlung, in einer Währung vor.

Regelmässig zum Fair Value bewertete Vermögenswerte und Verbindlichkeiten unter Verwendung wesentlicher nicht beobachtbarer Kenngrössen (Stufe 3)

in Mio. CHF	Festverzinsliche	Aktien	Derivative Finanzinstrumente	Übrige Kapitalanlagen	Total
Vermögenswerte					
Anfangsstand per 1. Januar 2008	8 887	140	9 389	1 498	19 914
Realisierte/Nicht realisierte Gewinne/Verluste:					
Im Ergebnis enthalten	98	80	566	-98	646
Im übrigen Comprehensive Income erfasst	-891	-91	50	-84	-1 016
Verkäufe, Emissionen und Abwicklung	2 862	-17	-1 005	268	2 108
Übertrag in und/oder aus Stufe 3	4 305	215	231	410	5 161
Auswirkung von Wechselkursentwicklungen	805	2	310	95	1 212
Endstand per 30. September 2008	16 066	329	9 541	2 089	28 025

	Leistungsverpflichtungen aus Lebens- und Krankenversicherungen	Derivative Finanzinstrumente	Rechnungsabgrenzungsposten und übrige Verbindlichkeiten	Total
Verbindlichkeiten				
Anfangsstand per 1. Januar 2008	-102	-10200	-170	-10472
Realisierte/Nicht realisierte Gewinne/Verluste:				
Im Ergebnis enthalten	-57	-433		-490
Im Übrigen Comprehensive Income erfasst		15		15
Verkäufe, Emissionen und Abwicklung		-1173	155	-1018
Übertrag in und/oder aus Stufe 3		-6	36	30
Auswirkung von Wechselkursentwicklungen	-24	-525	-21	-570
Endstand per 30. September 2008	-183	-12322	0	-12505

In den veröffentlichten Ergebnissen für das erste und zweite Quartal enthielt der Anfangsbestand von derivativen Finanzwerten, die unter Anwendung wesentlicher nicht beobachtbarer Kenngrössen (Stufe 3) zum Fair Value ausgewiesen worden waren, Netting-Beträge, denen ein entsprechender Betrag in der Position «Verkäufe, Emissionen und Abwicklung» gegenüberstand.

Regelmässig zum Fair Value bewertete Gewinne und Verluste unter Verwendung wesentlicher nicht beobachtbarer Kenngrössen (Stufe 3)

Die Gewinne und Verluste aus Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die unter Verwendung wesentlicher nicht beobachtbarer Kenngrössen zum Fair Value (Stufe 3) ausgewiesen werden, betragen für die per 30. September 2008 abgeschlossenen neun Monate:

in Mio. CHF	Nettorealisate
Im Ergebnis für die Periode erfasste Gewinne/Verluste	156
wovon: Veränderungen nicht realisierter Gewinne oder Verluste aus Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die am Stichtag noch gehalten wurden	-346

Fair-Value-Option

Der Standard SFAS 159, «The Fair Value Option for Financial Assets and Financial Liabilities» (die Fair-Value-Option für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten), bietet für bestimmte finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten die Möglichkeit, die Bewertung zum Fair Value pro eingesetztem Finanzinstrument individuell festzulegen.

Die Gruppe wählte die Fair-Value-Option für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in folgenden Bilanzpositionen:

Festverzinsliche Wertschriften des Handelsbestandes

Im zweiten Quartal 2008 wählte die Gruppe die Fair-Value-Option für spezifische Kapitalanlagen, die im Rahmen einer Transaktion erworben wurden. Diese Wertschriften werden gemäss den Rechnungslegungsvorschriften der Gruppe als Schuldtitel klassifiziert. Nach Wahl der Fair-Value-Option werden die Wertschriften als Handelsbestände klassifiziert, wobei Änderungen des Fair Value im Ertrag erfasst werden. In erster Linie wird die Fair-Value-Option gewählt, um die Volatilität der Erträge, die aus der Verwendung verschiedener Bewertungsattribute resultiert, zu verringern.

Aktien, als Handelsbestände klassifiziert

Per 1. Januar 2008 hat Swiss Re die Fair-Value-Option für eine Kapitalanlage gewählt, die als jederzeit veräusserbare Aktie unter übrige Kapitalanlagen in der Bilanz klassifiziert war. Die Gruppe sichert diese Kapitalanlage mit derivativen Instrumenten ab, welche diese Exponierung ausgleichen. Die Fair-Value-Änderungen der Derivate werden im Ertrag erfasst. Die Wahl der Fair-Value-Option beseitigt die Inkongruenz, die sich bisher durch die wirtschaftliche Absicherung der Kapitalanlage ergab, und verringert die Volatilität in der Erfolgsrechnung. Für die Berichtsperiode hat die Gruppe die Klassifizierung entsprechend der Art dieser Kapitalanlagen angepasst und sie unter den als Handelsbestände klassifizierten Aktien erfasst.

Leistungsverpflichtungen aus Lebens- und Krankenversicherungen

Per 1. Januar 2008 hat Swiss Re die Fair-Value-Option für bestehende Rückstellungen gemäss SOP 03-01 für garantierte Todesfallmindestleistungen (GMDB) im Zusammenhang mit bestimmten variablen Rentenversicherungsverträgen gewählt, die als Verträge mit Universal-Lebensversicherungs-Charakter klassifiziert sind. Die Gruppe hat beschlossen, die Fair-Value-Option anzuwenden, weil das Aktienrisiko, das diesen Verträgen anhaftet, auf Fair-Value-Basis bewirtschaftet und mit derivativen Optionen im Markt abgesichert wird.

Kumulierter Effekt der Erstanwendung der Fair-Value-Option auf die Gewinnreserven

Die Erstanwendung der Fair-Value-Option auf bestehende Positionen hatte einen einmaligen Effekt auf die Gewinnreserven. Die folgende Tabelle zeigt die Veränderung der Gewinnreserven für jede Bilanzposition per 1. Januar 2008:

Per 1. Januar 2008 in Mio. CHF	Buchwert vor Anwendung	Nettogewinn/ -verlust nach Anwendung	Fair Value nach Anwendung
Vermögenswerte			
Aktien, als Handelsbestände klassifiziert ¹	576		576
Verbindlichkeiten			
Leistungsverpflichtungen aus Lebens- und Krankenversicherungen	-108	-40	-148

¹ Vor Wahl der Fair-Value-Option wurde diese Anlage unter übrige Kapitalanlagen ausgewiesen.

Die Wahl der oben beschriebenen Fair-Value-Optionen wirkte sich mit einem Anstieg um 33 Mio. CHF bzw. einem Rückgang um 40 Mio. CHF auf die Gewinnreserven aus.

Nach Wahl der Fair-Value-Option zum Fair Value bewertete Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Nach der Wahl der Fair-Value-Option für die aufgeführten Positionen wurden per 30. September 2008 folgende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausgewiesen:

in Mio. CHF	per 30. September 2008
Vermögenswerte	
Festverzinsliche Wertschriften des Handelsbestandes	42 472
Fair Value nach Wahl der Fair-Value-Option	962
Aktien, als Handelsbestände klassifiziert	15 516
Fair Value nach Wahl der Fair-Value-Option	220
Verbindlichkeiten	
Leistungsverpflichtungen aus Lebens- und Krankenversicherungen	-45 626
Fair Value nach Wahl der Fair-Value-Option	-183

Fair-Value-Veränderung nach Fair-Value-Option bewerteter Positionen

Für die neun Monate bis 30. September 2008 belaufen sich die im Ertrag erfassten Gesamtverluste einschliesslich des Wechselkurseffekts auf 459 Mio. CHF.

Die Veränderungen des Fair Value der als Handelsbestände klassifizierten festverzinslichen Wertschriften (-68 Mio. CHF) und Aktien (-356 Mio. CHF) werden unter den Nettoerlösen auf Kapitalanlagen ausgewiesen. Die Veränderungen des Fair Value bestehender Rückstellungen für garantierte Todesfallmindestleistungen (-35 Mio. CHF) werden unter den Leistungen aus Lebens- und Krankenversicherungen ausgewiesen.

4 Derivative Finanzinstrumente

Im Rahmen ihrer Handels- und Hedging-Strategien nutzt die Gruppe entsprechend ihrer Risikomanagement-Strategie verschiedene derivative Finanzinstrumente wie Swaps, Optionen, Forwards, Kreditderivate und börsengehandelte Finanzterminkontrakte. Sie dienen unter anderem zur Absicherung des Kurs-, Devisen- und/oder Zinsrisikos beim geplanten oder erwarteten Erwerb von Kapitalanlagen, bei bestehenden Bilanzposten sowie zur Festschreibung attraktiver Anlagebedingungen für Mittel, die erst später verfügbar werden.

Der Marktwert stellt für jede Klasse von derivativen Kontrakten, die von der Gruppe gehalten oder begeben werden, den jeweiligen Bruttobuchwert am Stichtag dar. Die nachstehenden Marktwerte geben keinen Aufschluss über das Kreditrisiko, da viele ausserbörsliche Transaktionen nach ISDA-Rahmenverträgen oder ähnlichen Regelungen vereinbart und dokumentiert werden. Das Management ist der Auffassung, dass solche Verträge bei einem Ausfall einen rechtlich durchsetzbaren Ausgleich bieten, der das Kreditrisiko deutlich verringert.

Der mögliche Höchstschaden bei Ausfall aller Vertragspartner auf Basis der Wiederanschaffungskosten am Markt betrug am 30. September 2008 etwa 8567 Mio. CHF (31. Dezember 2007: 6713 Mio. CHF). Nicht berücksichtigt sind hierbei Beträge, die aufgrund von Ausgleichsberechtigungen und Netting-Rahmenvereinbarungen mit verschiedenen Vertragspartnern verrechnet werden. Die nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über den Fair Value der am 31. Dezember 2007 bzw. 30. September 2008 ausstehenden Derivate:

in Mio. CHF	Per 31. Dezember 2007			Per 30. September 2008		
	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value	Buchwert Aktiven/ Passiven	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value	Buchwert Aktiven/ Passiven
Zinskontrakte						
Forwards und Futures	88	-396	-308	537	-487	50
Swaps	5 330	-5 483	-153	5 858	-5 863	-5
Übrige	101	-101		559	-393	166
Total	5 519	-5 980	-461	6 954	-6 743	211
Aktien- und Indexkontrakte						
Forwards und Futures	670	-672	-2	1 530	-1 521	9
Optionen	2 763	-1 997	766	2 520	-1 213	1 307
Swaps	290	-131	159	25	-8	17
Übrige	57	-11	46	50	-196	-146
Total	3 780	-2 811	969	4 125	-2 938	1 187
Devisen						
Optionen	407	-359	48	303	-196	107
Swaps	2 034	-2 821	-787	1 635	-2 599	-964
Übrige				19	-8	11
Total	2 441	-3 180	-739	1 957	-2 803	-846
Übrige Derivate						
Kreditderivate	4 011	-4 071	-60	11 992	-11 906	86
Katastrophenderivate	1	-11	-10	4	-10	-6
Wetterderivate	3	-12	-9	-13	-78	-91
Übrige	40	-97	-57	92	-596	-504
Total	4 055	-4 191	-136	12 075	-12 590	-515
Total derivative Finanzinstrumente						
	15 795	-16 162	-367	25 111	-25 074	37

Die Gruppe gleicht derivative Vermögenswerte und Verbindlichkeiten einschliesslich gewisser Vereinbarungen über derivative Sicherheiten in der Bilanz aus, wenn für diese aufgrund von Netting-Rahmenvereinbarungen ein Ausgleichsrecht besteht.

Die gemäss FIN 39-1 als Anspruch auf Erstattung oder als Verpflichtung zur Rückzahlung von Barhinterlagen ausgewiesenen, ausgeglichenen Fair-Value-Beträge beliefen sich per 31. Dezember 2007 und 30. September 2008 auf 5296 Mio. CHF bzw. 7668 Mio. CHF. Die Fair-Value-Beträge, die nicht ausgeglichen wurden, beliefen sich per 31. Dezember 2007 und 30. September 2008 auf 302 Mio. CHF bzw. 0 Mio. CHF.

Per 30. September 2008 umfassten die übrigen Kapitalanlagen derivative Finanzinstrumente mit einem Marktwert von 5211 Mio. CHF gegenüber 6 168 Mio. CHF per 31. Dezember 2007.

Per 30. September 2008 umfassten die übrigen Rechnungsabgrenzungsposten und übrigen Verbindlichkeiten derivative Finanzinstrumente mit einem Marktwert von 5174 Mio. CHF gegenüber 6535 Mio. CHF per 31. Dezember 2007.

Diese derivativen Finanzinstrumente umfassten per 30. September 2008 Cashflow-Hedges mit einem Marktwert von 1 Mio. CHF gegenüber 21 Mio. CHF per 31. Dezember 2007.

Absicherung von Beteiligungen an ausländischen Tochtergesellschaften

Die Gruppe setzt nicht-derivative monetäre Finanzinstrumente zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos ihrer Beteiligungen an ausländischen Tochtergesellschaften ein.

Für das per 31. Dezember 2007 abgeschlossene Geschäftsjahr und die am 30. September 2008 abgeschlossenen neun Monate wies die Gruppe per Saldo nicht realisierte Fremdwährungsverluste aus Neubewertungen von 668 Mio. CHF bzw. 440 Mio. CHF aus. Dies gleicht Umrechnungsgewinne und -verluste auf den abgesicherten Beteiligungen aus.

5 Aktivierte Abschlussaufwendungen (AAA) und Barwert künftiger Gewinne (BKG)

in Mio. CHF	Zwölf Monate bis 31. Dezember 2007		Neun Monate bis 30. September 2008	
	AAA	BKG	AAA	BKG
Bestand per 1. Januar	5 270	7 550	5 152	6 769
Aktiviert	4 123		2 040	
Einfluss aus Akquisitionen und Veräusserungen sowie Retrozessionen		265		169
Abschreibung	-3 984	-977	-2 045	-664
Aufgelaufener Zins auf nicht amortisiertem BKG		382		233
Einfluss aus Währungsumrechnung	-257	-458	-219	-326
Einfluss aus Veränderung nicht realisierter Gewinne/Verluste		7		173
Bestand am Periodenende	5 152	6 769	4 928	6 354

Die Abschreibung von AAA in den ersten neun Monaten des Jahres 2008 entspricht für Property & Casualty 1 909 Mio. CHF und für Life & Health 136 Mio. CHF.

Retrozedierte AAA und BKG können bei der Retrozession von Rückversicherungs-Portfolios entstehen, einschliesslich Rückversicherungen, die als Teil einer Verbriefung vorgenommen werden. Die damit verbundenen potenziellen Retrozessionserstattungen sind von der Ausgestaltung der Retrozessionsvereinbarungen und von den Vertragskonditionen der Verbriefung abhängig.

6 Fremdkapital

Zur Beschaffung von Mitteln für allgemeine Unternehmenszwecke und für die Finanzierung einzelner Transaktionen schliesst die Gruppe kurz- und langfristige Fremdkapitalvereinbarungen ab. Als kurzfristig definiert die Gruppe Fremdkapital mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr ab Bilanzstichtag, als langfristig solches mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Der Zinsaufwand wird entsprechend gegliedert. Per 31. Dezember 2007 und 30. September 2008 setzte sich das Fremdkapital der Gruppe wie folgt zusammen:

in Mio. CHF	2007	2008
Nicht nachrangiges finanzielles Fremdkapital	1 254	2 300 ¹
Nicht nachrangiges betriebliches Fremdkapital	10 478	8 759
Nachrangiges finanzielles Fremdkapital	926	
Kurzfristiges Fremdkapital – finanzielles und betriebliches Fremdkapital	12 658	11 059
Nicht nachrangiges finanzielles Fremdkapital	1 367	298
Nicht nachrangiges betriebliches Fremdkapital	8 074	8 224
Nachrangiges finanzielles Fremdkapital	6 330	6 020
Nachrangiges betriebliches Fremdkapital	7 566	6 670
Langfristiges Fremdkapital – finanzielles und betriebliches Fremdkapital	23 337	21 212
Total finanzielle Verbindlichkeiten	35 995	32 271

¹ Dies umfasst die im Dezember 2005 ausgegebene und im Dezember 2008 fällige Pflichtwandelanleihe mit einem Buchwert von 999 Mio. CHF sowie die im Juni 2006 ausgegebene und im Juni 2009 fällige Pflichtwandelanleihe mit einem Buchwert von 609 Mio. CHF.

Die Gruppe nutzt Fremdkapital für allgemeine Gesellschaftszwecke und zur Finanzierung diskreter Pools mit Vermögenswerten für Operational Leverage und Finanzintermediation. Operational Leverage und Finanzintermediation unterliegen einem starken Asset-Liability-Matching, und folglich besteht kaum ein Risiko, dass diese Vermögenswerte nicht zur Bedienung und Begleichung der Verbindlichkeiten ausreichen. Fremdkapital, das für Operational Leverage und Finanzintermediation verwendet wird, wird als operatives Fremdkapital behandelt und von den Ratingagenturen bei der Berechnung des Financial Leverage nicht berücksichtigt. Per 30. September 2008 beliefen sich die Verbindlichkeiten für Operational Leverage und Finanzintermediation auf 39,6 Mrd. CHF, davon 8,0 Mrd. CHF ohne Regress (31. Dezember 2007: 52,4 Mrd. CHF, davon 9,8 Mrd. CHF ohne Regress).

Zinsaufwand für langfristiges Fremdkapital

Der Zinsaufwand für das langfristige Fremdkapital betrug per 30. September 2007 und 2008:

in Mio. CHF	Drei Monate bis 30. September		Neun Monate bis 30. September	
	2007	2008	2007	2008
Nicht nachrangiges finanzielles Fremdkapital	39	6	114	30
Nicht nachrangiges betriebliches Fremdkapital	140	59	298	232
Nachrangiges finanzielles Fremdkapital	87	85	246	250
Nachrangiges betriebliches Fremdkapital	51	83	93	248
Total	317	233	751	760

Im Jahr 2008 emittiertes langfristiges Fremdkapital

Im Mai 2008 begab die Gruppe eine strukturierte EMTN in Höhe von 280 Mio. USD mit Fälligkeit im Jahr 2010 und einer Verzinsung zum Dreimonats-USD-Libor sowie eine EMTN in Höhe von 25 Mio. EUR mit dreijähriger Laufzeit und einem Coupon von 4,73%.

7 Rückversicherungsinformationen

Für die per 30. September abgeschlossenen drei Monate

Gebuchte Prämien, verdiente Prämien und Honorareinnahmen von Versicherungsnehmern

in Mio. CHF	2007		2008			
	Nichtleben	Life & Health	Total	Nichtleben	Life & Health	Total
Gebuchte Prämien						
direkt	588	437	1 025	606	350	956
übernommen	3 574	2 907	6 481	3 554	2 894	6 448
abgegeben	-530	-322	-852	-878	-322	-1 200
Total gebuchte Prämien	3 632	3 022	6 654	3 282	2 922	6 204
Verdiente Prämien						
direkt	718	436	1 154	586	347	933
übernommen	4 495	2 919	7 414	4 049	2 886	6 935
abgegeben	-438	-317	-755	-1 025	-317	-1 342
Total verdiente Prämien	4 775	3 038	7 813	3 610	2 916	6 526
Honorareinnahmen von Versicherungsnehmern						
direkt		176	176		155	155
übernommen		83	83		68	68
abgegeben		-34	-34		-28	-28
Total Honorareinnahmen von Versicherungsnehmern		225	225		195	195

Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten

Schäden						
Bezahlte						
Versicherungsleistungen, brutto	-4 060	-2 799	-6 859	-4 530	-3 039	-7 569
Bezahlte						
Versicherungsleistungen, retro	607	430	1 037	525	378	903
Bezahlte						
Versicherungsleistungen, netto	-3 453	-2 369	-5 822	-4 005	-2 661	-6 666
Veränderung						
Schadenrückstellungen;						
Leistungen Lebens- und						
Krankenversicherung, brutto	991	1	992	1 256	91	1 347
Veränderung						
Schadenrückstellungen;						
Leistungen Lebens- und						
Krankenversicherung, retro	-141	-29	-170	225	23	248
Veränderung						
Schadenrückstellungen;						
Leistungen Lebens- und						
Krankenversicherung, netto	850	-28	822	1 481	114	1 595
Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten; Leistungen aus der Lebens- und Krankenversicherung						
	-2 603	-2 397	-5 000	-2 524	-2 547	-5 071

Abschlussaufwendungen

Abschlussaufwendungen						
Abschlussaufwendungen, brutto						
	-1 134	-648	-1 782	-911	-754	-1 665
Abschlussaufwendungen, retro						
	98	42	140	268	50	318
Abschlussaufwendungen, netto						
	-1 036	-606	-1 642	-643	-704	-1 347

Für die per 30. September abgeschlossenen neun Monate

Gebuchte Prämien, verdiente Prämien und Honorareinnahmen von Versicherungsnehmern

in Mio. CHF	2007		2008			
	Nichtleben	Life & Health	Total	Nichtleben	Life & Health	Total
Gebuchte Prämien						
direkt	2 081	1 543	3 624	1 516	1 110	2 626
übernommen	14 754	8 903	23 657	13 196	8 154	21 350
abgegeben	-1 405	-1 133	-2 538	-3 112	-924	-4 036
Total gebuchte Prämien	15 430	9 313	24 743	11 600	8 340	19 940
Verdiente Prämien						
direkt	2 183	1 545	3 728	1 622	1 108	2 730
übernommen	13 384	8 916	22 300	11 378	8 134	19 512
abgegeben	-1 047	-1 122	-2 169	-2 248	-897	-3 145
Total verdiente Prämien	14 520	9 339	23 859	10 752	8 345	19 097
Honorareinnahmen von Versicherungsnehmern						
direkt		598	598		465	465
übernommen		223	223		201	201
abgegeben		-105	-105		-87	-87
Total Honorareinnahmen von Versicherungsnehmern		716	716		579	579

Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten

Schäden						
Bezahlte						
Versicherungsleistungen, brutto	-13 565	-8 288	-21 853	-12 057	-8 380	-20 437
Bezahlte						
Versicherungsleistungen, retro	2 463	1 185	3 648	1 150	962	2 112
Bezahlte						
Versicherungsleistungen, netto	-11 102	-7 103	-18 205	-10 907	-7 418	-18 325
Veränderung						
Schadenrückstellungen;						
Leistungen Lebens- und						
Krankenversicherung, brutto	3 376	-1 214	2 162	3 416	555	3 971
Veränderung						
Schadenrückstellungen;						
Leistungen Lebens- und						
Krankenversicherung, retro	-1 428	10	-1 418	287	4	291
Veränderung						
Schadenrückstellungen;						
Leistungen Lebens- und						
Krankenversicherung, netto	1 948	-1 204	744	3 703	559	4 262
Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten; Leistungen aus der Lebens- und Krankenversicherung	-9 154	-8 307	-17 461	-7 204	-6 859	-14 063

Abschlussaufwendungen

Abschlussaufwendungen						
Abschlussaufwendungen, brutto	-2 952	-2 088	-5 040	-2 579	-2 047	-4 626
Abschlussaufwendungen, retro	38	246	284	544	190	734
Abschlussaufwendungen, netto	-2 914	-1 842	-4 756	-2 035	-1 857	-3 892

**Rückversicherungs-Vermögenswerte
und -Verbindlichkeiten**

in Mio. CHF	Per 31. Dezember 2007			Per 30. September 2008		
	Nichtleben	Life & Health	Total	Nichtleben	Life & Health	Total
Vermögenswerte						
Abrechnungsforderungen aus						
Rückversicherung	5 041	9 191	14 232	5 326	8 702	14 028
Aktivierte						
Abschlussaufwendungen	1 417	3 735	5 152	1 326	3 602	4 928
Verbindlichkeiten						
Schadenrückstellungen	73 171	15 357	88 528	67 857	15 082	82 939
Leistungen Lebens- und						
Krankenversicherung		50 026	50 026		45 626	45 626
Kontosaldi						
Versicherungsnehmer		41 340	41 340		34 567	34 567

8 Rückversicherung von Finanzgarantien

Per 1. Januar 2009 wird die Swiss Re Gruppe SFAS Nr. 163 «Accounting for Financial Guarantee Insurance Contracts» (SFAS 163 bezüglich der Bilanzierung von Versicherungsverträgen zur Absicherung von Finanzgarantien) gemäss den Vorschriften des Standards übernehmen. Für die Berichtsperiode bis zum 30. September 2008 schreibt SFAS 163 ausgewählte Offenlegungen zum Finanzgarantie-Rückversicherungsgeschäft auf Basis der geltenden Rechnungslegungsgrundsätze vor. Diese Offenlegungen betreffen Positionen, die Bonitätsverschlechterungen erlitten haben, und Risikomanagement-Praktiken.

Die Gruppe versichert Einspartenversicherer gegen das Ausfallrisiko von versicherten finanziellen Verpflichtungen. Die Risikoposition der Gruppe umfasst staatliche und strukturierte Finanzierungen. Insgesamt belief sich die nominelle Exponierung per 30. September 2008 auf 18 553 Mio. CHF, wovon 22% den strukturierten Finanzierungen zuzurechnen sind. Das Haftungsrisiko der Gruppe wird in erster Linie durch das Kreditrisiko der zugrunde liegenden versicherten Verpflichtung bestimmt.

Die Gruppe beobachtet und überwacht die Bonitätsverschlechterungen von versicherten finanziellen Verpflichtungen basierend auf den Überwachungsaktivitäten ihrer Zedenten und internen Überprüfungen des rückversicherten Bestands. Jeder Zedent unterhält einen Prozess zur Identifizierung von Krediten, die ein erhöhtes Mass an Überwachung oder Intervention erfordern. Der Zedent ist verpflichtet, die Swiss Re Gruppe zu informieren, wenn eine Transaktion Gegenstand verstärkter Überwachung ist.

Die Gruppe führt eine Beobachtungsliste, die auf den Informationen, die von den Zedenten zur Verfügung gestellt werden, sowie auf unseren internen Überwachungsaktivitäten basiert. Verbindlichkeiten mit Bonitätsverschlechterung werden in zwei Kategorien aufgeteilt: Kategorie 1 («Special Mention») umfasst Transaktionen, die zurzeit noch nicht Not leidend sind, bei denen jedoch Anzeichen für ein erhöhtes Ausfallrisiko bestehen. Kategorie 2 («Workout») umfasst versicherte finanzielle Verpflichtungen, die Not leidend sind und für die vom Zedenten eine Rückstellung gemeldet wurde. Die Zahlungsunfähigkeit ist möglicherweise bereits eingetreten oder wird in Zukunft als wahrscheinlich erachtet. Die den Kategorien 1 und 2 zugeordneten nominellen Risikopositionen und Schadenrückstellungen betragen per 30. September 2008:

Per 30. September 2008 in Mio. CHF	Nominelle Exponierung	% der gesamten nominellen Exponierung (18 553 Mio. CHF)	Schaden- rückstellungen
Kategorie 1	694	4%	6
Kategorie 2	521	3%	103

Die technischen Rückstellungen für die Rückversicherung von Finanzgarantien betragen per 30. September 2008 insgesamt 517 Mio. CHF und umfassen Schadenrückstellungen von 109 Mio. CHF und Prämienüberträge von 408 Mio. CHF.

9 Ergebnis je Aktie

in Mio. CHF (ausser bei aktienbezogenen Angaben)	Drei Monate bis 30. September		Neun Monate bis 30. September	
	2007	2008	2007	2008
Ergebnis je Aktie, unverwässert				
Für Aktien eingetretenes Ergebnis	1 469	-304	3 992	884
Gewichteter Durchschnitt der ausstehenden Aktien	349 383 294	326 371 299	348 018 703	332 348 458
Ergebnis je Aktie in CHF	4.20	-0.93	11.47	2.66
Verwässerungseffekt				
Änderung des für Aktien eingetretenen Ergebnisses				
aufgrund von Wandelanleihen	32		113	
Änderung der durchschnittlichen Anzahl Aktien aufgrund von Wandelanleihen und Mitarbeiteroptionen	31 339 694		37 811 666	
Ergebnis je Aktie, verwässert				
Ergebnis bei Umwandlung von Wandelanleihen und Ausübung von Optionen	1 501		4 105	
Gewichteter Durchschnitt der ausstehenden Aktien	380 722 988		385 830 369	
Ergebnis je Aktie in CHF	3.94	-0.93	10.64	2.66

Der Effekt der Umwandlung von Wandelanleihen und die Emission von Mitarbeiteroptionen ist im Ergebnis je Aktie für 2008 nicht berücksichtigt. Die resultierende Veränderung in Höhe von 27 539 004 Aktien für die drei per 30. September abgeschlossenen Monate und von 27 337 795 Aktien für die per 30. September abgeschlossenen neun Monate hat zu einer Erhöhung des Ergebnisses je Aktie geführt.

An der 144. ordentlichen Generalversammlung der Gruppe vom 18. April 2008 genehmigten die Aktionäre die Annullierung von 17,3 Mio. Aktien im Gesamtwert von 1,45 Mrd. CHF. Diese Aktien waren im Rahmen des an der ordentlichen Generalversammlung 2007 beschlossenen Aktienrückkaufprogramms erworben worden. Die Aktien wurden am 30. Juni 2008 annulliert.

10 Vorsorgeeinrichtungen

Personalvorsorgepläne mit Leistungsprimat und Leistungen nach dem Rücktrittsalter

Die Gruppe unterhält verschiedene von ihr finanzierte Vorsorgepläne mit Leistungsprimat. Die Arbeitgeberbeiträge für die Vorsorgepläne werden in der Erfolgsrechnung so verbucht, dass die Vorsorgekosten über die erwartete Dienstdauer der in den Plänen erfassten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verteilt werden. Die Finanzierung dieser Pläne erfolgt durch jährliche Beiträge der Gruppe, deren Höhe in einem gleichbleibenden Verhältnis zur Vergütung der betreffenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter steht. Eine umfangreiche Bewertung wird mindestens alle drei Jahre vollzogen.

Im Juni 2008 kündigte die Gruppe ihr Vorhaben an, ihre sonstigen Leistungen nach dem Rücktrittsalter in der Schweiz strukturell anpassen zu wollen. Die Veränderung wird per 1. Juli 2009 in Kraft treten und für die gegenwärtige Periode eine Verringerung der kumulierten Leistungsverpflichtung von 130 Mio. CHF bewirken.

Mit Wirkung vom 1. Januar 2007 hat Swiss Re die Struktur ihres Vorsorgeplans in der Schweiz auf Beitragsprimat umgestellt. Der Plan wird weiterhin als Plan mit Leistungsprimat gemäss US GAAP erfasst.

Darüber hinaus erbringt die Gruppe bestimmte Kranken- und Lebensversicherungsleistungen für pensionierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und deren Angehörige. Anspruch auf diese Leistungen haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sobald sie auch Anspruch auf Altersvorsorgeleistungen haben.

Komponenten des Nettovorsorgeaufwands der Geschäftsperiode

Die Komponenten des Vorsorgeaufwands betragen für die per 30. September 2007 und 2008 abgeschlossenen neun Monate:

in Mio. CHF	Altersvorsorge Schweiz		Altersvorsorge Ausland		Sonstige Leistungen	
	2007	2008	2007	2008	2007	2008
Dienstzeitaufwand (ohne Arbeitnehmerbeiträge)	69	74	53	40	21	14
Zinsaufwand	66	70	91	88	15	13
Erwartete Vermögensrendite	-106	-114	-76	-90		
Abschreibung von:						
Gewinn/Verlust netto	13		23	5	-5	-8
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	5	5	1		-6	-7
Effekt der Abgeltung oder Kündigung von Vorsorgeansprüchen oder von Plankürzungen	10	3		-10		
Nettovorsorgeaufwand des Geschäftsjahres	57	38	92	33	25	12

Arbeitgeberbeiträge für 2008

Per 30. September 2008 betragen die Arbeitgeberbeiträge zugunsten der Personalvorsorgepläne mit Leistungsprimat 223 Mio. CHF sowie zugunsten sonstiger Leistungen nach dem Rücktrittsalter 11 Mio. CHF gegenüber 397 Mio. CHF bzw. 10 Mio. CHF im selben Zeitraum des Vorjahrs.

Die für 2008 erwarteten Arbeitgeberbeiträge zugunsten der Personalvorsorgepläne mit Leistungsprimat, geändert basierend auf dem Informationsstand per 30. September 2008 betragen 261 Mio. CHF gegenüber 213 Mio. CHF per 31. Dezember 2007. Die erwarteten Beiträge zugunsten sonstiger Leistungen nach dem Rücktrittsalter beliefen sich per 30. September 2008 auf 14 Mio. CHF gegenüber 14 Mio. CHF per 31. Dezember 2007.

Auswirkung neuer Rechnungslegungsvorschriften

Die Gruppe verschob das Bemessungsdatum für Altersvorsorgepläne gemäss den ab 1. Januar 2008 geltenden neuen allgemeinen Rechnungslegungsvorschriften für die Jahresrechnung vom 30. September auf den 31. Dezember. Die entsprechende Anpassung des Anfangsstands der Gewinnreserven und des kumulierten übrigen Comprehensive Income beträgt 31 Mio. CHF bzw. null.

11 Angaben zu den Geschäftssegmenten

Die Gruppe bietet weltweit über drei Geschäftssegmente Rückversicherungs-, Versicherungs- und Finanzdienstleistungen an. Die Geschäftssegmente ergeben sich aus der Organisationsstruktur und der Art und Weise, wie die Geschäftsleitung das operative Ergebnis der Gruppe überprüft.

Im Jahr 2007 führte die Gruppe eine neue Organisationsstruktur ein, die eine vollständigere Integration von Financial Services innerhalb der Swiss Re Gruppe ermöglicht. Gemäss der neuen Struktur umfasst die Gruppe drei operative Geschäftssegmente: Property & Casualty, Life & Health sowie Financial Markets. Positionen, die nicht diesen drei Segmenten zugeordnet sind, werden in der Spalte «Gruppenpositionen» erfasst.

Property & Casualty besteht aus den folgenden Teilsegmenten: Sach traditionell, HUK traditionell, Spezial traditionell und nicht traditionelles Geschäft. Das Teilsegment Spezial traditionell umfasst Teile des früheren Credit-Solutions-Geschäfts: Kreditrückversicherung, Finanzgarantiegeschäft, Bankhandelsfinanzierungen und Kreditverbriefungen. Property & Casualty umfasst neu bestimmte Teile des früheren Capital-Management- & Advisory-Geschäfts, einschliesslich der Erträge und Aufwendungen im Zusammenhang mit Insurance-linked Securities auf Basis von Sach-/HUK-Versicherungen.

Life & Health besteht nach wie vor aus den folgenden Teilsegmenten: Leben traditionell, Kranken traditionell und Admin Re[®]. Life & Health umfasst neu gewisse Teile des früheren Capital-Management- & Advisory-Geschäfts, einschliesslich der variablen Rentenversicherungen.

Financial Markets besteht aus den folgenden Teilsegmenten: Kredit- & Zinsanlagen, Aktien & alternative Kapitalanlagen und Übrige. Financial Markets umfasst die gruppeneigenen Renditen auf den festverzinslichen Wertschriften, Aktien und alternativen Kapitalanlagen von Swiss Re. Die Verwaltung von Fremdvermögen ist in Kredit- und Zinsanlagen erfasst. Das Teilsegment Übrige umfasst erfolgswirksame Bewertungsgewinne/-verluste aus strukturierten Kreditprodukten.

Die Gruppenpositionen umfassen gewisse Kosten von Funktionen des Corporate Centre, die nicht den Geschäftssegmenten zugeordnet sind, gewisse Wechselkurspositionen, Zinsaufwand auf operatives und finanzielles Fremdkapital (ausser den Segmenten zugeordneter Zinsaufwand) und weitere, für die Performance der operativen Segmente nicht berücksichtigte Positionen.

Im Rahmen der neuen Segmentstruktur wurde die Zuordnung der Ergebnisse aus Kapitalanlagen überarbeitet. Gewisse Ergebnisse aus Kapitalanlagen, einschliesslich Kapitalerträge und Nettoerlöse aus fondsgebundenem Geschäft, Versicherungen mit Überschussbeteiligung und Rückversicherungsderivaten werden für die Performance des Geschäftssegments Financial Markets nicht berücksichtigt und direkt den Geschäftssegmenten Property & Casualty und Life & Health zugewiesen.

Die gruppeneigenen Renditen von Financial Markets werden Property & Casualty oder Life & Health zugeordnet. Die Zuordnung basiert auf den technischen Rückstellungen und weiteren Informationen wie der Laufzeit der zugrunde liegenden Verbindlichkeiten.

Das Ergebnis aus Kapitalanlagen des Teilsegments Übrige innerhalb von Financial Markets wird nicht Property & Casualty oder Life & Health zugeordnet.

Das Ergebnis aus Kapitalanlagen von Financial Markets und weitere Erträge und/oder Aufwendungen, die direkt entweder Property & Casualty oder Life & Health zugeordnet werden, werden in der Spalte Aufteilung nicht ausgewiesen.

Die Rechnungslegungsgrundsätze der Geschäftssegmente entsprechen den in den Grundlagen der Rechnungslegung beschriebenen Grundsätzen (Anhang 1).

a) Ergebnisse der Geschäftssegmente

Für die per 30. September abgeschlossenen drei Monate

2007 in Mio. CHF	Property & Casualty	Life & Health	Financial Markets	Gruppen- positionen	Zuordnung	Total
Ertrag						
Verdiente Prämien	4 775	3 038				7 813
Honorareinnahmen von Versicherungsnehmern		225				225
Nettoerträge aus Kapitalanlagen	1 089	1 412	2 036	80	-2 015	2 602
Nettorealise auf Kapitalanlagen	-194	-1 139	-333	-89	228	-1 527
Übriger Ertrag	28	5	47	6		86
Total Ertrag	5 698	3 541	1 750	-3	-1 787	9 199
Aufwand						
Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten; Leistungen aus der Lebens- und Krankenversicherung	-2 603	-2 397				-5 000
Renditegutschriften an Versicherungsnehmer		513				513
Abschlussaufwendungen	-1 036	-606				-1 642
Sonstige Aufwendungen	-424	-247		-145	-36	-852
Zinsaufwand				-517	-51	-568
Total Aufwand	-4 063	-2 737	0	-662	-87	-7 549
Operatives Ergebnis	1 635	804	1 750	-665	-1 874	1 650

2008 in Mio. CHF	Property & Casualty	Life & Health	Financial Markets	Gruppen- positionen	Zuordnung	Total
Ertrag						
Verdiente Prämien	3 610	2 916				6 526
Honorareinnahmen von Versicherungsnehmern		195				195
Nettoerträge aus Kapitalanlagen	625	847	1 229	57	-1 112	1 646
Nettorealise auf Kapitalanlagen	-611	-1 835	-1 334	524	1 009	-2 247
Übriger Ertrag	6		29	67		102
Total Ertrag	3 630	2 123	-76	648	-103	6 222
Aufwand						
Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten; Leistungen aus der Lebens- und Krankenversicherung	-2 524	-2 547				-5 071
Renditegutschriften an Versicherungsnehmer		742				742
Abschlussaufwendungen	-643	-704				-1 347
Sonstige Aufwendungen	-364	-228		-135	-29	-756
Zinsaufwand				-295	-82	-377
Total Aufwand	-3 531	-2 737	0	-430	-111	-6 809
Operatives Ergebnis	99	-614	-76	218	-214	-587

Die gruppeneigenen Renditen von Financial Markets werden Property & Casualty oder Life & Health zugeordnet. Die Zuordnung erfolgt auf Grundlage der technischen Rückstellungen und anderer Informationen, einschliesslich der Laufzeit der zugrunde liegenden Verbindlichkeiten. Die nachstehende Tabelle zeigt die Zuordnung jeweils für die per 30. September abgeschlossenen drei Monate der Jahre 2007 und 2008:

in Mio. CHF, für die drei Monate bis 30. September 2007	Property & Casualty	Life & Health	Financial Markets	Zugeordnete Finanzierungs- aufwendungen	Zuordnung
Nettoerträge aus Kapitalanlagen	1 071	995	2 066	-51	-2 015
Nettorealise auf Kapitalanlagen	-111	-117	-228		228
in Mio. CHF, für die drei Monate bis 30. September 2008	Property & Casualty	Life & Health	Financial Markets	Zugeordnete Finanzierungs- aufwendungen	Zuordnung
Nettoerträge aus Kapitalanlagen	758	436	1 194	-82	-1 112
Nettorealise auf Kapitalanlagen	-551	-458	-1 009		1 009

Ergebnisse der Geschäftssegmente

Für die per 30. September abgeschlossenen neun Monate

2007 in Mio. CHF	Property & Casualty	Life & Health	Financial Markets	Gruppen- positionen	Zuordnung	Total
Ertrag						
Verdiente Prämien	14 520	9 339				23 859
Honorareinnahmen von Versicherungsnehmern		716				716
Nettoerträge aus Kapitalanlagen	3 001	3 985	5 722	229	-5 219	7 718
Nettorealise auf Kapitalanlagen	345	1 012	722	-422	-824	833
Übriger Ertrag	76	7	100	57		240
Total Ertrag	17 942	15 059	6 544	-136	-6 043	33 366

Aufwand

Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten; Leistungen aus der Lebens- und Krankenversicherung	-9 154	-8 307				-17 461
Renditegutschriften an Versicherungsnehmer		-1 878				-1 878
Abschlussaufwendungen	-2 914	-1 842				-4 756
Sonstige Aufwendungen	-1 225	-863		-424	-531	-3 043
Zinsaufwand				-1 212	-93	-1 305
Total Aufwand	-13 293	-12 890	0	-1 636	-624	-28 443
Operatives Ergebnis	4 649	2 169	6 544	-1 772	-6 667	4 923

2008 in Mio. CHF	Property & Casualty	Life & Health	Financial Markets	Gruppen- positionen	Zuordnung	Total
Ertrag						
Verdiente Prämien	10 752	8 345				19 097
Honorareinnahmen von Versicherungsnehmern		579				579
Nettoerträge aus Kapitalanlagen	2 611	3 297	5 012	173	-4 781	6 312
Nettorealise auf Kapitalanlagen	-805	-4 681	-2 816	923	1 277	-6 102
Übriger Ertrag	47	2	68	90		207
Total Ertrag	12 605	7 542	2 264	1 186	-3 504	20 093
Aufwand						
Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten; Leistungen aus der Lebens- und Krankenversicherung	-7 204	-6 859				-14 063
Renditegutschriften an Versicherungsnehmer		2 268				2 268
Abschlussaufwendungen	-2 035	-1 857				-3 892
Sonstige Aufwendungen	-1 140	-702		-378	-96	-2 316
Zinsaufwand				-995	-205	-1 200
Total Aufwand	-10 379	-7 150	0	-1 373	-301	-19 203
Operatives Ergebnis	2 226	392	2 264	-187	-3 805	890

Die gruppeneigenen Renditen von Financial Markets werden Property & Casualty oder Life & Health zugeordnet. Die Zuordnung erfolgt auf Grundlage der technischen Rückstellungen und anderer Informationen, einschliesslich der Laufzeit der zugrunde liegenden Verbindlichkeiten. Die nachstehende Tabelle zeigt die Zuordnung jeweils für die ersten neun Monate der Jahre 2007 und 2008:

in Mio. CHF, für die neun Monate bis 30. September 2007	Property & Casualty	Life & Health	Financial Markets	Zugeordnete Finanzierungs- aufwendungen	Zuordnung
Nettoerträge aus Kapitalanlagen	2 749	2 563	5 312	-93	-5 219
Nettorealise auf Kapitalanlagen	454	370	824		-824

in Mio. CHF, für die neun Monate bis 30. September 2008	Property & Casualty	Life & Health	Financial Markets	Zugeordnete Finanzierungs- aufwendungen	Zuordnung
Nettoerträge aus Kapitalanlagen	2 656	2 330	4 986	-205	-4 781
Nettorealise auf Kapitalanlagen	-680	-597	-1 277		1 277

b) Geschäftssegment Property & Casualty – nach Geschäftssparten

Für die per 30. September abgeschlossenen drei Monate

2007 in Mio. CHF	Sach traditionell	HUK traditionell	Spezial traditionell	Total traditionell	Nicht-traditionell	Total
Ertrag						
Verdiente Prämien	1 590	1 832	1 207	4 629	146	4 775
Nettoerträge aus Kapitalanlagen	136	801	90	1 027	62	1 089
Nettorealise auf Kapitalanlagen	-99	-77	-20	-196	2	-194
Übriger Ertrag	9	-1	20	28		28
Total Ertrag	1 636	2 555	1 297	5 488	210	5 698
Aufwand						
Schadenaufwand inkl.						
Schadenbearbeitungskosten	-322	-1 847	-250	-2 419	-184	-2 603
Abschlussaufwendungen	-315	-353	-314	-982	-54	-1 036
Sonstige Aufwendungen	-121	-218	-81	-420	-4	-424
Total Aufwand	-758	-2 418	-645	-3 821	-242	-4 063
Operatives Ergebnis	878	137	652	1 667	-32	1 635
Schadensatz (in %)	20,3	100,8	20,7	52,2		
Kostensatz (in %)	27,4	31,2	32,7	30,3		
Schaden-Kosten-Satz (in %)	47,7	132,0	53,4	82,5		

2008 in Mio. CHF	Sach traditionell	HUK traditionell	Spezial traditionell	Total traditionell	Nicht-traditionell	Total
Ertrag						
Verdiente Prämien	1 332	1 225	863	3 420	190	3 610
Nettoerträge aus Kapitalanlagen	66	414	86	566	59	625
Nettorealise auf Kapitalanlagen	-141	-338	-88	-567	-44	-611
Übriger Ertrag			-3	-3	9	6
Total Ertrag	1 257	1 301	858	3 416	214	3 630
Aufwand						
Schadenaufwand inkl.						
Schadenbearbeitungskosten	-759	-1 190	-534	-2 483	-41	-2 524
Abschlussaufwendungen	-195	-201	-199	-595	-48	-643
Sonstige Aufwendungen	-108	-144	-83	-335	-29	-364
Total Aufwand	-1 062	-1 535	-816	-3 413	-118	-3 531
Operatives Ergebnis	195	-234	42	3	96	99
Schadensatz (in %)	57,0	97,1	61,9	72,6		
Kostensatz (in %)	22,7	28,2	32,7	27,2		
Schaden-Kosten-Satz (in %)	79,7	125,3	94,6	99,8		

Geschäftssegment Property & Casualty – nach Geschäftssparten

Für die per 30. September abgeschlossenen neun Monate

2007 in Mio. CHF	Sach traditionell	HUK traditionell	Spezial traditionell	Total traditionell	Nicht-traditionell	Total
Ertrag						
Verdiente Prämien	4 973	5 615	3 611	14 199	321	14 520
Nettoerträge aus Kapitalanlagen	293	2 210	256	2 759	242	3 001
Nettorealise auf Kapitalanlagen	-73	318	36	281	64	345
Übriger Ertrag	2	-1	83	84	-8	76
Total Ertrag	5 195	8 142	3 986	17 323	619	17 942
Aufwand						
Schadenaufwand inkl.						
Schadenbearbeitungskosten	-2 180	-5 038	-1 446	-8 664	-490	-9 154
Abschlussaufwendungen	-912	-1 035	-861	-2 808	-106	-2 914
Sonstige Aufwendungen	-379	-556	-240	-1 175	-50	-1 225
Total Aufwand	-3 471	-6 629	-2 547	-12 647	-646	-13 293
Operatives Ergebnis	1 724	1 513	1 439	4 676	-27	4 649
Schadensatz (in %)	43,8	89,8	40,0	61,0		
Kostensatz (in %)	26,0	28,3	30,5	28,1		
Schaden-Kosten-Satz (in %)	69,8	118,1	70,5	89,1		

2008 in Mio. CHF	Sach traditionell	HUK traditionell	Spezial traditionell	Total traditionell	Nicht-traditionell	Total
Ertrag						
Verdiente Prämien	3 748	3 911	2 745	10 404	348	10 752
Nettoerträge aus Kapitalanlagen	286	1 724	419	2 429	182	2 611
Nettorealise auf Kapitalanlagen	-173	-430	-107	-710	-95	-805
Übriger Ertrag			14	14	33	47
Total Ertrag	3 861	5 205	3 071	12 137	468	12 605
Aufwand						
Schadenaufwand inkl.						
Schadenbearbeitungskosten	-2 209	-3 248	-1 588	-7 045	-159	-7 204
Abschlussaufwendungen	-550	-731	-665	-1 946	-89	-2 035
Sonstige Aufwendungen	-354	-490	-190	-1 034	-106	-1 140
Total Aufwand	-3 113	-4 469	-2 443	-10 025	-354	-10 379
Operatives Ergebnis	748	736	628	2 112	114	2 226
Schadensatz (in %)	58,9	83,1	57,9	67,8		
Kostensatz (in %)	24,2	31,2	31,1	28,6		
Schaden-Kosten-Satz (in %)	83,1	114,3	89,0	96,4		

c) Geschäftssegment Life & Health – nach Geschäftssparten

Für die per 30. September abgeschlossenen drei Monate

2007 in Mio. CHF	Leben traditionell	Kranken traditionell	Admin Re®	Total
Ertrag				
Verdiente Prämien	2 091	673	274	3 038
Honorareinnahmen von Versicherungsnehmern	14		211	225
Nettoerträge aus Kapitalanlagen	444	179	789	1 412
Nettorealise auf Kapitalanlagen	-91	-17	-1 031	-1 139
Übriger Ertrag	5			5
Total Ertrag	2 463	835	243	3 541
Aufwand				
Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten; Leistungen aus der Lebens- und Krankenversicherung	-1 513	-449	-435	-2 397
Renditegutschriften an Versicherungsnehmer	70		443	513
Abschlussaufwendungen	-398	-125	-83	-606
Sonstige Aufwendungen	-121	-34	-92	-247
Total Aufwand	-1 962	-608	-167	-2 737
Operatives Ergebnis	501	227	76	804
Operatives Ergebnis, ohne nicht partizipierende Nettorealise auf Kapitalanlagen				
	507	244	117	868
Nettoerträge aus Kapitalanlagen, fondsgebunden	22		188	210
Nettoerträge – Versicherungen mit Überschussbeteiligung			67	67
Nettoerträge – nicht partizipierende Versicherungen	422	179	534	1 135
Nettorealise auf Kapitalanlagen, fondsgebunden	-85		-848	-933
Nettorealise auf Kapitalanlagen – Versicherungen mit Überschussbeteiligung			-142	-142
Nettorealise auf Kapitalanlagen, nicht partizipierend	-6	-17	-41	-64
Operativer Ertrag ¹	2 532	852	1 019	4 403
Verwaltungskostensatz in %	4,8	4,0	9,0	5,6
Leistungsquote ² in %				79,0

¹ Der operative Ertrag enthält weder Nettoerträge aus Kapitalanlagen noch Nettorealise auf Kapitalanlagen aus fondsgebundenem und partizipierendem Geschäft, da diese an die Versicherungsnehmer weitergeleitet werden und daher keinen Einfluss auf das operative Ergebnis haben. Ausserdem enthält das operative Ergebnis auch keine Nettorealise auf nicht partizipierendem Geschäft.

² Die Leistungsquote wird berechnet aus Schadenaufwand dividiert durch verdiente Prämien – jeweils ohne fondsgebundenes Geschäft und Policen mit Überschussbeteiligung.

Geschäftssegment Life & Health – nach Geschäftssparten

Für die per 30. September abgeschlossenen drei Monate

2008 in Mio. CHF	Leben traditionell	Kranken traditionell	Admin Re®	Total
Ertrag				
Verdiente Prämien	2016	680	220	2916
Honorareinnahmen von Versicherungsnehmern	16		179	195
Nettoerträge aus Kapitalanlagen	331	121	395	847
Nettorealise auf Kapitalanlagen	-623	-83	-1 129	-1 835
Übriger Ertrag				
Total Ertrag	1 740	718	-335	2 123
Aufwand				
Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten; Leistungen aus der Lebens- und Krankenversicherung	-1 654	-503	-390	-2 547
Renditegutschriften an Versicherungsnehmer	282		460	742
Abschlussaufwendungen	-453	-125	-126	-704
Sonstige Aufwendungen	-127	-37	-64	-228
Total Aufwand	-1 952	-665	-120	-2 737
Operatives Ergebnis	-212	53	-455	-614
Operatives Ergebnis, ohne nicht partizipierende Nettorealise auf Kapitalanlagen	102	136	-216	22
Nettoerträge aus Kapitalanlagen, fondsgebunden	30		136	166
Nettoerträge – Versicherungen mit Überschussbeteiligung			67	67
Nettoerträge – nicht partizipierende Versicherungen	301	121	192	614
Nettorealise auf Kapitalanlagen, fondsgebunden	-309		-719	-1 028
Nettorealise auf Kapitalanlagen – Versicherungen mit Überschussbeteiligung			-171	-171
Nettorealise auf Kapitalanlagen, nicht partizipierend	-314	-83	-239	-636
Operativer Ertrag ¹	2 333	801	591	3 725
Verwaltungskostensatz in %	5,4	4,6	10,8	6,1
Leistungsquote ² in %				91,5

¹ Der operative Ertrag enthält weder Nettoerträge aus Kapitalanlagen noch Nettorealise auf Kapitalanlagen aus fondsgebundenem und partizipierendem Geschäft, da diese an die Versicherungsnehmer weitergeleitet werden und daher keinen Einfluss auf das operative Ergebnis haben. Ausserdem enthält das operative Ergebnis auch keine Nettorealise auf nicht partizipierendem Geschäft.

² Die Leistungsquote wird berechnet aus Schadenaufwand dividiert durch verdiente Prämien – jeweils ohne fondsgebundenes Geschäft und Policen mit Überschussbeteiligung.

Geschäftssegment Life & Health – nach Geschäftssparten

Für die per 30. September abgeschlossenen neun Monate

2007 in Mio. CHF	Leben traditionell	Kranken traditionell	Admin Re®	Total
Ertrag				
Verdiente Prämien	6 165	2 135	1 039	9 339
Honorareinnahmen von Versicherungsnehmern	35		681	716
Nettoerträge aus Kapitalanlagen	1 272	499	2 214	3 985
Nettorealise auf Kapitalanlagen	368	25	619	1 012
Übriger Ertrag	7			7
Total Ertrag	7 847	2 659	4 553	15 059
Aufwand				
Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten;				
Leistungen aus der Lebens- und Krankenversicherung	-4 692	-1 722	-1 893	-8 307
Renditegutschriften an Versicherungsnehmer	-175		-1 703	-1 878
Abschlussaufwendungen	-1 215	-365	-262	-1 842
Sonstige Aufwendungen	-440	-121	-302	-863
Total Aufwand	-6 522	-2 208	-4 160	-12 890
Operatives Ergebnis	1 325	451	393	2 169
Operatives Ergebnis, ohne nicht partizipierende Nettorealise auf Kapitalanlagen				
	1 047	426	215	1 688
Nettoerträge aus Kapitalanlagen, fondsgebunden	80		535	615
Nettoerträge – Versicherungen mit Überschussbeteiligung			229	229
Nettoerträge – nicht partizipierende Versicherungen	1 192	499	1 450	3 141
Nettorealise auf Kapitalanlagen, fondsgebunden	90		566	656
Nettorealise auf Kapitalanlagen – Versicherungen mit Überschussbeteiligung			-125	-125
Nettorealise auf Kapitalanlagen, nicht partizipierend	278	25	178	481
Operativer Ertrag ¹	7 399	2 634	3 170	13 203
Verwaltungskostensatz in %	5,9	4,6	9,5	6,5
Leistungsquote ² in %				87,9

¹ Der operative Ertrag enthält weder Nettoerträge aus Kapitalanlagen noch Nettorealise auf Kapitalanlagen aus fondsgebundenem und partizipierendem Geschäft, da diese an die Versicherungsnehmer weitergeleitet werden und daher keinen Einfluss auf das operative Ergebnis haben. Ausserdem enthält das operative Ergebnis auch keine Nettorealise auf nicht partizipierendem Geschäft.

² Die Leistungsquote wird berechnet aus Schadenaufwand dividiert durch verdiente Prämien – jeweils ohne fondsgebundenes Geschäft und Policen mit Überschussbeteiligung.

Geschäftssegment Life & Health – nach Geschäftssparten

Für die per 30. September abgeschlossenen neun Monate

2008 in Mio. CHF	Leben traditionell	Kranken traditionell	Admin Re®	Total
Ertrag				
Verdiente Prämien	5 731	1 914	700	8 345
Honorareinnahmen von Versicherungsnehmern	48		531	579
Nettoerträge aus Kapitalanlagen	973	470	1 854	3 297
Nettorealise auf Kapitalanlagen	-939	-104	-3 638	-4 681
Übriger Ertrag	2			2
Total Ertrag	5 815	2 280	-553	7 542
Aufwand				
Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten; Leistungen aus der Lebens- und Krankenversicherung	-4 541	-1 380	-938	-6 859
Renditegutschriften an Versicherungsnehmer	448		1 820	2 268
Abschlussaufwendungen	-1 181	-319	-357	-1 857
Sonstige Aufwendungen	-356	-125	-221	-702
Total Aufwand	-5 630	-1 824	304	-7 150
Operatives Ergebnis	185	456	-249	392
Operatives Ergebnis, ohne nicht partizipierende Nettorealise auf Kapitalanlagen	557	560	28	1 145
Nettoerträge aus Kapitalanlagen, fondsgebunden	105		482	587
Nettoerträge – Versicherungen mit Überschussbeteiligung			205	205
Nettoerträge – nicht partizipierende Versicherungen	868	470	1 167	2 505
Nettorealise auf Kapitalanlagen, fondsgebunden	-567		-2 741	-3 308
Nettorealise auf Kapitalanlagen – Versicherungen mit Überschussbeteiligung			-620	-620
Nettorealise auf Kapitalanlagen, nicht partizipierend	-372	-104	-277	-753
Operativer Ertrag ¹	6 649	2 384	2 398	11 431
Verwaltungskostensatz in %	5,4	5,2	9,2	6,1
Leistungsquote ² in %				87,0

¹ Der operative Ertrag enthält weder Nettoerträge aus Kapitalanlagen noch Nettorealise auf Kapitalanlagen aus fondsgebundenem und partizipierendem Geschäft, da diese an die Versicherungsnehmer weitergeleitet werden und daher keinen Einfluss auf das operative Ergebnis haben. Ausserdem enthält das operative Ergebnis auch keine Nettorealise auf nicht partizipierendem Geschäft.

² Die Leistungsquote wird berechnet aus Schadenaufwand dividiert durch verdiente Prämien – jeweils ohne fondsgebundenes Geschäft und Policen mit Überschussbeteiligung.

d) Financial Markets

Für die per 30. September abgeschlossenen drei Monate

2007 in Mio. CHF	Kredit- & Zinsanlagen	Aktien & alternative Kapitalanlagen	Übrige	Total
Ertrag				
Verdiente Prämien				
Nettoerträge aus Kapitalanlagen	2 078	-35	-7	2 036
Nettorealise auf Kapitalanlagen	-471	238	-100	-333
Übriger Ertrag	47			47
Total Ertrag	1 654	203	-107	1 750

Aufwand				
Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten				
Abschlussaufwendungen				
Sonstige Aufwendungen				
Total Aufwand	0	0	0	0
Operatives Ergebnis	1 654	203	-107	1 750

2008 in Mio. CHF	Kredit- & Zinsanlagen	Aktien & alternative Kapitalanlagen	Übrige	Total
Ertrag				
Verdiente Prämien				
Nettoerträge aus Kapitalanlagen	1 595	-364	-2	1 229
Nettorealise auf Kapitalanlagen	-398	-607	-329	-1 334
Übriger Ertrag	35	-6		29
Total Ertrag	1 232	-977	-331	-76
Aufwand				
Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten				
Abschlussaufwendungen				
Sonstige Aufwendungen				
Total Aufwand	0	0	0	0
Operatives Ergebnis	1 232	-977	-331	-76

Financial Markets

Für die per 30. September abgeschlossenen neun Monate

2007 in Mio. CHF	Kredit- & Zinsanlagen	Aktien & alternative Kapitalanlagen	Übrige	Total
Ertrag				
Verdiente Prämien				
Nettoerträge aus Kapitalanlagen	5 561	179	-18	5 722
Nettorealise auf Kapitalanlagen	-423	1 226	-81	722
Übriger Ertrag	100			100
Total Ertrag	5 238	1 405	-99	6 544
Aufwand				
Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten				
Abschlussaufwendungen				
Sonstige Aufwendungen				
Total Aufwand	0	0	0	0
Operatives Ergebnis	5 238	1 405	-99	6 544

2008 in Mio. CHF	Kredit- & Zinsanlagen	Aktien & alternative Kapitalanlagen	Übrige	Total
Ertrag				
Verdiente Prämien				
Nettoerträge aus Kapitalanlagen	5 285	-270	-3	5 012
Nettorealise auf Kapitalanlagen	-1 380	99	-1 535	-2 816
Übriger Ertrag	73	-5		68
Total Ertrag	3 978	-176	-1 538	2 264
Aufwand				
Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten				
Abschlussaufwendungen				
Sonstige Aufwendungen				
Total Aufwand	0	0	0	0
Operatives Ergebnis	3 978	-176	-1 538	2 264

12 Variable Interest Entities

Die Variable Interest Entities (VIE) der Gruppe umfassen verschiedene Zweckgesellschaften aus einem speziellen Mitversicherungsvertrag, bestimmte Zweckgesellschaften zur Verbriefung von Versicherungs- und Kreditrisiken, Limited Partnerships im Bereich Private Equity, Hedgefonds, Fremdfinanzierungen und andere Gesellschaften, die der Definition einer VIE entsprechen.

Die Verbriefung von Versicherungs- und Kreditrisiken überträgt bereits bestehende Risiken durch die Emission von Insurance-linked oder Credit-linked Securities auf die Kapitalmärkte. Bei der Verbriefung von Versicherungsrisiken übernimmt die Zweckgesellschaft zunächst das Risiko mittels Versicherungsverträgen. Bei der Verbriefung von Kreditrisiken übernimmt die Zweckgesellschaft zunächst das Risiko mittels Credit Default Swaps.

Die Zweckgesellschaft behält im Allgemeinen den Emissionserlös als Sicherheit zurück. Die Variable Interests der Gruppe entstehen durch Eigentum an Insurance-linked und Credit-linked Securities oder durch die Deckung, die für den Gegenwert der zurückbehaltenen Sicherheit gewährt wird. Bei Verbriefungen von Versicherungsrisiken beläuft sich das maximale Verlustpotenzial der Gruppe auf den höheren von zwei Werten: den Buchwert der gedeckten Sicherheit oder den Buchwert der Insurance-linked bzw. Credit-linked Securities, die von der Gruppe gehalten werden. Die zurückbehaltenen Sicherheiten bestehen üblicherweise aus Papieren mit hoher Bonität.

Die Anlagevehikel umfassen Limited Partnerships im Bereich Private Equity und Hedgefonds. Die Variable Interests der Gruppe entstehen durch eine Eigentumsbeteiligung an dem Vehikel oder eine Garantie über den Wert der Vermögenswerte, die das Vehikel hält. Das maximale Verlustpotenzial entspricht dem Buchwert der Eigentumsbeteiligung oder dem maximalen Betrag, der im Rahmen der Garantie zu zahlen ist.

Fremdfinanzierungsvehikel emittieren Loan Notes, um der Gruppe Finanzmittel zur Verfügung zu stellen. Das maximale Verlustpotenzial entspricht dem Gesamtvermögen unter Ausschluss der Finanzmittel, die der Gruppe zur Verfügung gestellt wurden, höchstens aber dem Buchwert der Eigentumsbeteiligung der Gruppe.

Die nachstehende Tabelle zeigt das Gesamtvermögen der VIE, bei denen die Gruppe als Meistbegünstigte definiert ist, jedoch nicht über eine Mehrheit der Stimmrechte verfügt:

in Mio. CHF	Per	
	31. Dezember 2007	30. September 2008
Spezieller Mitversicherungsvertrag	4 022	3 958
Anlagevehikel	8 007	7 095
Übrige	1	
Total	12 030	11 053

Per 30. September 2008 ergab die Konsolidierung von VIE in der Bilanz eine Minderheitsbeteiligung in Höhe von 437 Mio. CHF (2007: 435 Mio. CHF). Diese ist unter Rechnungsabgrenzungsposten und übrige Verbindlichkeiten erfasst. Die Netto-Minderheitsbeteiligung am Ergebnis belief sich abzüglich Steuern für die per 30. September 2008 abgeschlossenen neun Monate auf 6 Mio. CHF (erste neun Monate 2007: 44 Mio. CHF). Die Auswirkungen auf die Erfolgsrechnung werden jeweils unter dem betreffenden Geschäftssegment mit den zugrunde liegenden Bewegungen im Ergebnis oder Aufwand ausgewiesen.

Die nachstehende Tabelle zeigt das Gesamtvermögen und das maximale Verlustpotenzial von VIE, an denen die Gruppe massgeblich beteiligt ist:

in Mio. CHF	Per 31. Dezember 2007		Per 30. September 2008	
	Gesamtvermögen	Maximales Verlustpotenzial	Gesamtvermögen	Maximales Verlustpotenzial
Zweckgesellschaften zur Verbriefung von Versicherungs- und Kreditrisiken	10874	10874	7543	7543
Anlagevehikel	17684	2089	7241	1952
Fremdfinanzierung	7753	526	5859	459
Übrige	1690	1137	1731	1291
Total	38001	14626	22374	11245

13 Eventualverpflichtungen

Am 27. Februar 2008 wurde beim US District Court for the Southern District of New York gegen Swiss Re Zürich und mehrere ihrer Führungskräfte eine mutmassliche Sammelklage wegen falscher und irreführender Aussagen im Zusammenhang mit dem am 19. November 2007 bekannt gegebenen erfolgswirksamen Bewertungsverlust eingereicht. Am 28. Juli 2008 ernannte das Gericht den Plumbers' Union Local No. 12 Pension Fund zum Leitkläger der Sammelklage. Am 10. September 2008 wurde eine geänderte Klage eingereicht. Das Unternehmen beabsichtigt, die Sammelklage energisch zu bestreiten.

14 Nach Bilanzstichtag eingetretenes Ereignis

Am 31. Oktober 2008 schloss die Gruppe im Rahmen einer Bartransaktion in Höhe von 762 Mio. GBP die Akquisition der Barclays Life Assurance Company Ltd. ab. Die Akquisition vergrössert das Volumen und die Infrastruktur des Admin Re[®]-Geschäfts der Gruppe in Grossbritannien.

Swiss Re hat rund 760 000 Lebensversicherungs- und Vorsorgepolicen sowie Rentenversicherungsverträge mit einem Anlagevermögen von etwa 6,8 Mrd. GBP übernommen. Das Portefeuille von Barclays Life umfasst fondsgebundene Lebensversicherungs- und Vorsorgepolicen sowie einen kleineren Block von Versicherungen mit Risikoschutz, darunter Todesfalldeckungen und unwiderrufliche langfristige Krankenversicherungen.

Hinweis zu Risikofaktoren

Seit mehr als zwölf Monaten führen die durch finanzielle Belastungen verursachten Liquiditätsprobleme des Bankensektors sowie die entsprechende Reaktion der Marktteilnehmer zu extremer Volatilität und anhaltenden Problemen an den wichtigen Finanzplätzen der Welt. In den vergangenen zwei Monaten hat die Krise ungeahnte Ausmasse angenommen. Das schlechte Marktumfeld drückt auf die Aktienkurse und erschwert den Zugang zu den Kapitalmärkten, was wiederum eine allgemeine Verschlechterung der makroökonomischen Bedingungen zur Folge hat.

In verschiedenen Ländern hat die Regierung Massnahmen zur Stabilisierung des Finanzsystems ergriffen. Ob diese Initiativen die Lage zu stabilisieren vermögen, ist noch nicht absehbar, zudem könnten sie erhebliche Auswirkungen auf das Zinsniveau und die Wechselkurse haben. Falls den Massnahmen der Erfolg versagt bleibt, könnte dies die Liquidität des Bankensystems und der Finanzmärkte weiter beeinträchtigen und den Kurszerfall der Aktien beschleunigen. Und sollte sich das Geschäftsumfeld weiter verschlechtern, ist die Gruppe möglicherweise gezwungen, zusätzliches Kapital aufzunehmen oder andere Massnahmen zur Sicherung ihrer Kapitalausstattung oder Liquidität zu ergreifen.

Marktrisiko

Infolge der anhaltenden Probleme und der extremen Volatilität ist Swiss Re einem signifikanten Finanz- und Kapitalmarktrisiko ausgesetzt, besonders dem Risiko sich verändernder Zinssätze, Kreditspreads, Aktien- und Wechselkurse.

Die Zinssatzrisikoexponierung von Swiss Re ist vor allem durch die von den volatilen Zinssätzen hervorgerufenen Marktpreis- und Cash-flow-Fluktuationen bedingt, wohingegen die Kreditspreadexponierung der Gruppe in erster Linie mit den Marktpreis- und Cash-flow-Schwankungen in Zusammenhang steht, die eine Folge der sich verändernden Kreditspreads sind. Durch die jüngste Ausweitung der Kreditspreads erhöhten sich die nicht realisierten Verluste (netto) auf dem Anlageportefeuille von Swiss Re sowie die nicht vorübergehenden Wertminderungen. Das Wechselkursrisiko entsteht aus der Exponierung des Unternehmens gegenüber sich verändernden Spotpreisen, Terminkursen und aus der Volatilität einzelner Währungen.

Swiss Re steuert diese Risiken durch die Diversifikation der Engagements, die Definition von Risikolimiten und mittels Hedging-Programmen. So kann ein Aktienportefeuille beispielsweise durch Eingehen konträrer Positionen in einem Aktienindex abgesichert werden. Der Risikobewältigung können indes durch die Verschlechterung der Liquidität eines Wertpapiers oder des damit verbundenen Hedging-Instruments sowie der korrelierenden Preisbewegung von Wertpapier und Hedging-Transaktion Grenzen gesetzt sein. Es gibt keine Gewähr, dass die Hedging-Programme tatsächlich die gewünschte Wirkung erzielen.

Kreditrisiko

Im November 2007 kündigte Swiss Re für das vierte Quartal 2007 einen erfolgswirksamen Bewertungsverlust in Höhe von 1,2 Mrd. CHF an. Dieser Verlust resultierte aus zwei zusammenhängenden strukturierten Credit Default Swaps, die von der mittlerweile aufgelösten Einheit Credit Solutions gezeichnet worden waren. Zusätzlich zum 2007 ausgewiesenen erfolgswirksamen Bewertungsverlust von 1,3 Mrd. CHF vor Steuern weist Swiss Re für die ersten drei Quartale des Jahres 2008 einen weiteren Verlust in Höhe von 1,5 Mrd. CHF aus. Die entsprechenden Credit Default Swaps sind auch weiterhin dem Risiko ausgesetzt, dass sich der Marktwert ihrer zugrunde liegenden Wertschriften verändert, was wiederum erfolgswirksame Bewertungsverluste nach sich ziehen könnte. Angesichts der derzeitigen Marktverhältnisse könnten die Wertberichtigungen auf andere Portfolio-Bereiche, einschliesslich der von Swiss Re gehaltenen strukturierten Finanzinstrumente, übergreifen.

Die Kreditmarktkrise und die damit einhergehenden Entwicklungen haben dazu geführt – und daran dürfte sich zumindest auf kurze Sicht hin nichts ändern –, dass sich Credit Default Swaps und andere kreditbezogene Finanzinstrumente kaum noch zuverlässig durch die Marktteilnehmer (inklusive Swiss Re und ihrer Gegenparteien) bewerten lassen. Im Rahmen ihrer Finanzberichterstattung nimmt Swiss Re eine Mark-to-Market-Bewertung ihrer Exponierungen vor, die sich nicht auf den erwarteten endgültigen

Barverlust, sondern auf die entsprechenden Marktwerte abstützt, auch wenn kein entsprechender Markt existieren sollte. Bei Fehlen eines liquiden Markts sind verschiedene Methoden zur Bewertung von Wertschriftenpositionen bekannt. Eine Bewertung ist ein komplexer Vorgang, der quantitative Modelle und Einschätzungen des Managements umfasst. Externe Faktoren wie Ausfallraten, Massnahmen der Rating-Agenturen, Finanzkraft der Gegenpartei und die Preise vergleichbarer Markttransaktionen spielen dabei ebenfalls eine Rolle. Die Bewertungsergebnisse können sich je nach Vorgehen signifikant von einander unterscheiden. Ausserdem ist es möglich, dass der Verkauf von Vermögenswerten durch Finanzinstitute im Zuge nationaler Rettungspläne, wie etwa des Troubled Asset Relief Program in den USA, zur Etablierung neuer Bewertungsstandards führt.

Solche Bewertungsdifferenzen erhöhen die Ungewissheit und führen zu Meinungsverschiedenheiten zwischen den Gegenparteien von Swaps und ähnlichen Instrumenten hinsichtlich der Verpflichtungen im Zusammenhang mit den zu leistenden Sicherheiten oder anderen Vertragsbedingungen. Und dies könnte wiederum zu Streitfällen zwischen den Gegenparteien in Bezug auf die jeweiligen Verpflichtungen der Parteien führen, deren Ausgang nur schwer abschätzbar ist und möglicherweise wesentliche Auswirkungen auf das Unternehmen hat.

Swiss Re erfährt von den Bewertungen der Gegenpartei entweder direkt mittels Informationsaustausch oder indirekt, indem das Unternehmen beispielsweise zur Leistung von Sicherheiten aufgefordert wird. Die Bewertungen der Gegenpartei können wesentlich von den eigenen Schätzungen abweichen. Die von einer Gegenpartei gemachten Schätzungen im Hinblick auf zu leistende Sicherheiten werden indes im unabhängigen Verifizierungsprozess berücksichtigt und können zu einer Anpassung der anfänglichen Bewertungen führen.

Die Verluste, die durch die Zahlungsunfähigkeit anderer – beispielsweise Emittenten von Anlageinstrumenten (einschliesslich strukturierter Produkte) oder Gegenparteien bei Derivattransaktionen – verursacht werden, können sich negativ auf die Gruppe auswirken. Es kann geschehen, dass die Gegenparteien von Handelsgeschäften, Swap- und anderen Derivat-Kontrakten oder Finanzintermediäre ihren Verpflichtungen gegenüber der Gruppe nicht nachkommen können, weil sie Konkurs anmelden mussten, insolvent oder illiquid sind oder wegen schlechter wirtschaftlicher Bedingungen, Geschäftsausfällen, Betrug oder aus anderen Gründen daran gehindert werden. Ausfälle dieser Art können wesentliche negative Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf von Swiss Re haben.

Liquiditäts- und Finanzierungsrisiko

Die Gruppe kontrolliert das Liquiditäts- und Finanzierungsrisiko, indem sie die Belastung der Liquidität infolge extremer Szenarien an den Kapitalmärkten, extremer Versicherungsereignisse oder einer Kombination der beiden genau verfolgt. Diese sogenannten Shortfall-Ereignisse werden im Geschäftsbericht der Gruppe ausführlicher beschrieben. Zudem berücksichtigt Swiss Re in den Liquiditätsmodellen auch die regulatorischen Einschränkungen. Auch wenn das Eintreten eines oder mehrerer solcher Ereignisse höchst unwahrscheinlich ist, hält das Unternehmen genügend Liquidität bereit, um seinen Verpflichtungen zur Leistung von Zahlungen im Zusammenhang mit einem oder mehreren Schadenfällen, zur Leistung von Sicherheiten an Gegenparteien im Falle einer damit verbundenen Herabstufung oder zur Rückzahlung fällig werdender besicherter oder nicht besicherter Finanzierungen nachkommen zu können.

Zur Simulierung dieser Szenarien und deren Auswirkungen stützt sich Swiss Re auf Risikomodelle. Es gibt indes keine Gewähr, dass diese Modelle die tatsächlichen Verhältnisse wiedergeben. Die geschätzte Liquidität kann unter die von Swiss Re mittels Stress-Tests bestimmte Liquiditätsausstattung fallen, und möglicherweise ist die Gruppe nicht in der Lage, die erforderlichen Mittel zur Finanzierung der Verpflichtungen oder zur Sicherstellung der Liquidität zu beschaffen. Die Stress-Tests und deren zugrunde liegenden Annahmen werden fortlaufend weiterentwickelt und angepasst. Dies kann zu Stress-Szenarien führen, unter denen die aktuelle Liquidität und die Finanzierungsmittel des Unternehmens zur Erfüllung der geschätzten Verpflichtungen nicht mehr ausreichen.

Ratings

Ratings sind ein wichtiger Gradmesser für die Beurteilung der Wettbewerbsfähigkeit eines Rückversicherers. Die derzeit herrschenden Marktverhältnisse erhöhen die Gefahr einer Herabstufung. Weil die Schadenzahlungs- und Finanzstärkeratings für die Einschätzung der Wettbewerbsfähigkeit eines Rückversicherers von zentraler Bedeutung sind, könnte Swiss Re bereits durch die Herabstufung ihres Ratings in den Augen ihrer Kunden an Wettbewerbsfähigkeit gegenüber Mitbewerbern mit ähnlichen oder besseren Ratings einbüßen. Überdies könnte eine Ratingabstufung den Verlust von Kunden zur Folge haben, die von Gesetzes wegen lediglich bei erstklassig bewerteten Unternehmen Rückversicherungsdeckung erwerben dürfen. Eine solche Herunterstufung könnte Swiss Re ferner dazu verpflichten, im Verlauf ihres Rückversicherungsgeschäfts Sicherheiten oder andere Garantien einzuschliessen oder bestimmte Finanzierungsvereinbarungen frühzeitig zu kündigen. Und letztlich könnte eine Verschlechterung des Ratings von Swiss Re deutlich schlechtere Konditionen für die Kapitalbeschaffung zur Folge haben oder den Zugang der Gruppe zu den Kapitalmärkten gar einschränken.

Hinweis zu Aussagen über zukünftige Entwicklungen

Dieser Geschäftsbericht enthält Aussagen und Abbildungen über zukünftige Entwicklungen. Diese Aussagen und Abbildungen beinhalten aktuelle Erwartungen bezüglich zukünftiger Entwicklungen auf der Basis bestimmter Annahmen und enthalten auch Aussagen, die sich nicht direkt auf Tatsachen in der Gegenwart oder in der Vergangenheit beziehen. Zukunftsgerichtete Aussagen sind typischerweise an Wörtern oder Wendungen wie «vorwegnehmen», «annehmen», «glauben», «fortfahren», «schätzen», «erwarten», «vorhersehen», «beabsichtigen» und ähnlichen Ausdrücken zu erkennen beziehungsweise an der Verwendung von Verben wie «wird», «soll», «kann», «würde», «könnte», «dürfte». Diese zukunftsgerichteten Aussagen beinhalten bekannte und unbekannte Risiken, Ungewissheiten und sonstige Faktoren, die zur Folge haben können, dass das Ist-Ergebnis, die tatsächliche Leistung, die tatsächlich erzielten oder prognostizierten Ziele von Swiss Re wesentlich von denen abweichen, die durch derartige Aussagen impliziert werden. Zu derartigen Faktoren gehören unter anderem:

- Änderungen der globalen wirtschaftlichen Bedingungen und das Risiko eines weltweiten Konjunkturabschwungs;
- die direkten und indirekten Folgen einer anhaltenden Verschlechterung der Kreditmärkte sowie weitere Herabstufungen durch die Rating-Agenturen hinsichtlich strukturierter Kreditprodukte oder anderer kreditbezogener Exponierungen und Monoline-Versicherungen;
- das Eintreten anderer unerwarteter Marktentwicklungen oder Trends;
- die Verfügbarkeit von genügend Liquidität und der Zugang zu den Kapitalmärkten;
- der zyklische Charakter des Rückversicherungsgeschäfts;
- Unsicherheiten bei der Schätzung der Rücklagen;
- die Auswirkungen der Marktbedingungen, einschliesslich der globalen Aktien- und Kreditmärkte sowie der Entwicklung und Volatilität von Aktienkursen, Zinssätzen, Wechselkursen und anderen Marktindizes;
- Veränderungen bei den Kapitalanlageergebnissen von Swiss Re;
- Unsicherheiten bei der Bewertung von Credit Default Swaps und anderer kreditbezogener Instrumente;
- die Möglichkeit, dass sich mit dem Verkauf von Wertschriften aus dem Anlageportfolio der Gruppe keine Erlöse in Höhe der für die Rechnungslegung erfassten Marktwertbewertungen erzielen lassen;
- die Möglichkeit, dass die Absicherungsprogramme von Swiss Re nicht wirksam sind;
- Häufigkeit, Schweregrad und Entwicklung der versicherten Schadenereignisse;
- terroristische Anschläge und kriegerische Handlungen;
- Mortalitäts- und Morbiditätsverlauf;
- Policenerneuerungs- und Stornoquoten;
- Änderungen der Richtlinien und Praktiken der Rating-Agenturen;
- Rückgang oder Widerruf eines Finanz- oder anderen Ratings einer oder mehrerer Gesellschaften der Gruppe;
- politische Risiken in den Ländern, in denen Swiss Re geschäftlich tätig ist oder Risiken versichert;
- aussergewöhnliche Ereignisse bei Kunden oder anderen Gegenparteien von Swiss Re, zum Beispiel Insolvenz, Liquidation oder sonstige kreditbezogene Ereignisse;
- Risiken im Zusammenhang mit der Umsetzung der Geschäftsstrategien von Swiss Re;
- Auswirkungen in Kraft getretener, hängiger oder künftiger Gesetzes- und Vorschriftenänderungen sowie regulatorischer oder rechtlicher Verfahren;
- Auswirkung bedeutender Investitionen, Akquisitionen oder Veräusserungen sowie jegliche Verzögerungen, unerwartete Kosten oder andere Belange im Zusammenhang mit solchen Transaktionen, einschliesslich – im Falle von Akquisitionen – jeglicher Belange, die sich in Verbindung mit der Integration akquirierter Geschäfte ergeben;
- Verschärfung des Wettbewerbsklimas; und
- operative Faktoren, beispielsweise die Wirksamkeit des Risikomanagements und anderer interner Verfahren zur Bewirtschaftung vorgenannter Risiken.

Diese Aufzählung von Faktoren ist nicht erschöpfend. Swiss Re ist in einem Umfeld tätig, das sich ständig verändert und in dem neue Risiken entstehen. Die Leser werden daher dringend gebeten, sich nicht zu sehr auf zukunftsgerichtete Aussagen zu verlassen. Swiss Re ist nicht verpflichtet, zukunftsgerichtete Aussagen aufgrund neuer Informationen, Ereignisse oder Ähnlichem öffentlich zu revidieren oder zu aktualisieren.

Information

Wichtige Daten

19. Februar 2009
Jahresergebnisse 2008

17. April 2009
145. Generalversammlung

7. Mai 2009
Ergebnisse des ersten Quartals 2009

5. August 2009
Ergebnisse des zweiten Quartals 2009

3. November 2009
Ergebnisse des dritten Quartals 2009

Kontaktadressen

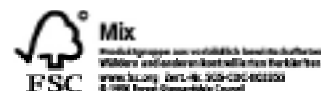
Investor Relations
Susan Holliday
Telefon +41 43 285 4444
Fax +41 43 285 5555
investor_relations@swissre.com

Media Relations
Simone Lauper
Telefon +41 43 285 7171
Fax +41 43 285 2023
media_relations@swissre.com

Aktienregister
Karl Haas
Telefon +41 43 285 3294
Fax +41 43 285 3480
share_register@swissre.com

© 2008
Schweizerische
Rückversicherungs-Gesellschaft AG

Titel:
3. Quartalsbericht 2008



Dieser Quartalsbericht wurde auf nachhaltig hergestelltem Papier gedruckt. Das verwendete Holz stammt aus Wäldern, die zu 100 Prozent durch den Forest Stewardship Council (FSC) zertifiziert sind.

Originalversion in englischer Sprache

Der 3. Quartalsbericht 2008 ist auch in englischer und französischer Sprache erhältlich.

Die Web-Version des 3. Quartalsberichts 2008 ist abrufbar unter: www.swissre.com/investorrelations

Bestell-Nr.: 1504020_08_de

CCHCC, 11/08, 3000 de

Schweizerische
Rückversicherungs-Gesellschaft AG
Mythenquai 50/60
Postfach
8022 Zürich
Schweiz

Telefon +41 43 285 2121
Fax +41 43 285 2999
www.swissre.com